



FIGU-BULLETIN



Erscheinungsweise:
Sporadisch

Internetz: www.figu.org
E-Brief: info@figu.org

22. Jahrgang
Nr. 94, Sept. 2016

Organ für freie, politisch unabhängige Ansichten und Meinungen zum Weltgeschehen

Laut «Allgemeine Erklärung der Menschenrechte» vom 10. Dezember 1948, Artikel 19, «Meinungs- und Informationsfreiheit:

Jeder Mensch hat das Recht auf freie Meinungsäusserung; dieses Recht umfasst die Freiheit, Meinungen unangefochten anzuhängen und Informationen und Ideen mit allen Verständigungsmitteln ohne Rücksicht auf Grenzen zu suchen, zu empfangen und zu verbreiten.

Aussagen und Meinungen müssen nicht zwingend identisch sein mit Gedanken, Interessen, Lehre und Missionsgut der FIGU.

Gesprächsbericht in bezug auf das Rauschmittel Captagon wie auch hinsichtlich Paranoia

Auszug aus dem 648. offiziellen Kontaktgespräch vom 17. März 2016

Billy ... Aber nun etwas anderes, denn ich habe eine Frage bezüglich der Droge «Captagon», eben wie diese im menschlichen Körper wirkt. Darf ich heute offen darüber fragen und reden, was du mir schon vor drei Jahren privaterweise unter Schweigepflicht gesagt hast?

Ptaah Es besteht kein Grund mehr zur Geheimhaltung.

Billy Du hast mir damals privaterweise darüber gesagt, dass diese Droge in diversen Armeen den Soldaten verabreicht wird, um sie zu Kampf- und Killer-Robotern zu machen. Inzwischen habe ich darüber auch einiges gelesen, auch dass die Droge in Deutschland entwickelt und ab 1961 in Europa und in den USA gegen Depressionen eingesetzt wurde oder wird. Als Partydroge wird Captagon als Aufputzmittel und im Sport als Dopingmittel verwendet. Die Droge soll 1986 verboten worden sein, wird jedoch, wie du gesagt hast, seit dem Bestehen des IS resp. des «Islamisten-Staates» verwendet, um die IS-Killer anzutörnen, von denen viele – deiner Erklärung gemäss – Rauschgiftsüchtige und abhängig von Captagon sind, das den Killern vom IS selbst verkauft wird. Besonders Selbstmordattentäter, so hast du gesagt, stopfen sich voll mit dieser Droge, die in rauhen Massen in Drogenküchen in Syrien unter der Obhut der regulären Armee und Miliz sowie vom IS hergestellt und über den Libanon in die gesamte Golfregion verbreitet wird, wie auch in andere Staaten der Welt, wovon ebenfalls Selbstmordattentäter profitieren, die dem Wahn verfallen, durch die Droge unbesiegbar zu sein. Aber eben auch reguläres Militär, das in Kampfhandlungen verwickelt ist, stopft sich mit der Droge voll. Du hast auch gesagt, dass der Drogenhandel, eben mit Captagon, während des Kalten Krieges vom bulgarischen Geheimdienst aufgebaut, später jedoch von einer Rauschgift-Mafia weiter ausgebaut wurde. Und dies, obwohl im wirklichen Islam Drogen jeder Art eigentlich streng verboten sind. Dazu habe ich in einem Artikel gelesen, dass IS-Killer, wenn sie durch Schüsse lebensgefährlich verletzt werden, nicht mal umfallen, weil sie durch die Kraft der Droge auf den Beinen gehalten werden. Die Droge macht bei einer grösseren Einnahme auch paranoid und gewalttätig und unterbindet jede Angst und Furcht. Hast du über die Droge und deren



Wirkung usw. irgendwelche weitere Kenntnisse, und wenn ja, kannst du darüber etwas in für uns Erdlinge verständlicher Form erklären?

Ptaah Bei Captagon, dessen Handelsname «Fenetyllin» ist, handelt es sich um ein Amphetamin-Derivat resp. um eine Abwandlung einer synthetischen Droge resp. eines Amphetamins, wie das z.B. auch auf die Drogen Ecstasy und Speed usw. zutrifft. Zunächst wirkt es auch wie ein Amphetamin und bringt das Gehirn dazu, auf Hochtouren zu arbeiten. Dabei schütten die Synapsen mehr Neurotransmitter aus resp. Adrenalin, Dopamin, Noradrenalin und Serotonin, wobei aber gleichzeitig auch der Abbau von Botenstoffen verhindert wird. Also entsteht dadurch sozusagen ein Feuerwerk der Synapsen, weil der Abbau der Neurotransmitter verhindert wird, wodurch der Informationsaustausch zwischen den Synapsen noch verstärkt wird. Mit anderen Worten bedeutet das Ganze, dass das Gehirn völlig überflutet wird in bezug auf die Amphetamine unterschiedlicher Art in der Menge der Transmitter, die freigesetzt werden. Handelt es sich um Ecstasy, dann schüttet dies viel mehr Serotonin aus, wodurch der Mensch in seiner Gedanken-Gefühlswelt von einem viel grösseren Block Glücksregungen als normalerweise befallen wird. Das Captagon andererseits konzentriert jedoch zwei andere Botenstoffe, so das Dopamin, das die Aufmerksamkeit und das Selbstbewusstsein anregt, und das Noradrenalin, das zu höheren Leistungen und Kräften führt. Dadurch fühlt sich der Mensch als Super-Mensch, weshalb die Droge auch den Militärs verabreicht wird, die sich dadurch als Superkämpfer und als unverwundbar wähnen, jedoch nur so lange, wie die Droge bei ihnen wirkt, wonach sie oft Ängsten verfallen. Dazu trägt auch bei, dass durch die Drogenwirkung die körperlichen Energiereserven extrem ausgelaugt werden und den Menschen in seinem übersteigerten Tatendrang und Einsatzwillen stark schwächen. Also muss neuerlich und immer mehr von der Droge genommen werden, was jedoch nach und nach zu sehr schlechten Persönlichkeitsveränderungen und zum völligen Zerfall des eigenen Ichs, wie aber auch zu Herzbeschwerden führt, wobei Herzinfarkt oder Schlaganfall häufige Folgen sind.

Billy Danke. Vorhin habe ich gesagt, dass Menschen, die eine grössere Menge Captagon einnehmen, paranoid werden. Kürzlich wurde ich gefragt, was «paranoid» denn bedeute, ob das denn nicht Psychopathie sei, was ja nicht der Fall ist, weil «paranoid» ein Begriff ist, der eine Persönlichkeitsstörung beschreibt, die auf einem Muster tiefgreifenden Argwohns und Misstrauens anderen Menschen gegenüber besteht, wobei Paranoide in den Mitmenschen auch böswillige Feinde zu sehen glauben usw. Psychologie und Psychiatrie sind u.a. auch deine Fachgebiete, weshalb ich dich fragen will, ob du etwas ausdeutschen kannst, was hinter der Krankheit Paranoia steckt?

Ptaah Natürlich, das tue ich gern: Vornweg ist zu sagen, dass die irdische Psychologie und Psychiatrie in bezug auf paranoide Störungen und deren wirkliche Auswirkungen und Hintergründe noch sehr unwissend sind und folgedem das Ganze nur in geringem Mass zu beurteilen vermögen, wie ihnen auch nicht wirklich klar ist, dass in der Regel mit paranoiden Störungen auch pathologisch bedingte psychopathische Faktoren zusammenwirken. Bei einer paranoiden Persönlichkeitsstörung gibt es charakteristische Merkmale, wobei das Hauptmerkmal der Krankheit ein tiefgreifendes Misstrauen und Argwohn gegenüber anderen Menschen ist, wie nicht selten auch eine heimliche und hinterhältige Rachsucht damit verbunden sein kann, die seltsame psychopathische Formen persönlicher Befriedigungen und Rechtfertigungen aufweist. Bei Paranoikern tendiert deren pathologische Persönlichkeitsstruktur oft zur Gefühllosigkeit und zu einem überhöhten Selbstwertgefühl, starker Selbstbezogenheit und Egoismus, worin auch psychopathische Züge integriert sind, die schnell zu Ausartungen mancherlei Art führen können. Zudem sind paranoide Menschen nebst ihrer Wirklichkeitsfremd-Naivität noch in der Weise realitätsfremd, indem sie falsche und phantastische Erklärungen für allerlei Ereignisse, Geschehen, Situationen und Vorkommnisse in ihrer nahen und gar weltweiten Umgebung suchen, die sie schnell zu Verschwörungstheorien formen, für die sie vehement eintreten und sie bis zu bösen Ausfälligkeiten und Streitereien verfechten. Paranoide Menschen sind oft auch mit Psychopathie belastet, wobei sie auch grandiose Phantasten und äusserst unrealistisch sind. Gegenüber den Mitmenschen, insbesondere bezüg-

lich Andersdenkender, anderer Bevölkerungsgruppen und Glaubensgemeinschaften, wie auch in bezug auf Rassen usw. zeigen sie negative Stereotypen resp. Verhaltensweisen immer wieder gleicher Form und also in derselben Weise ständig formelhaft, klischeehaft und wiederkehrend, und in der Regel belastet mit Vorurteilen, und zwar bis hin zum Hass, zu Beschimpfungen und Gewalt. Daher ist es nicht selten, dass sich Paranoide Gruppen mit Menschen bilden, die gleicher Art sind und gemeinsame Vorstellungen teilen, woraus oft bösartig-fanatistische politische oder religiöse Sekten hervorgehen, durch die Gewalt oder religiös-sektiererische Sklavenschaft entsteht. Paranoide Menschen können auf Stress mit psychotischen Verhaltensweisen reagieren, weil sie ja in der Regel auch psychopathische Züge aufweisen, wobei ihre Anfälle einige Minuten bis hin zu Stunden oder gar Tagen und im schlimmsten Fall gar Wochen andauern können, wobei sich bei einer solchen Störung, wie überhaupt in bezug auf Paranoia, eine Angststörung mit Panikstörung und Agoraphobie oder eine Zwangsstörung, Depression oder eine Schizophrenie entwickeln kann. Die Paranoia tritt oft in Kombination mit Substanzmissbrauch bzw. Abhängigkeit auf, wobei auch eine ängstlich-vermeidende, borderlinemässige, narzisstische und schizotype Störung auftritt. Paranoide Menschen neigen äusserst stark zur Form dessen, dass sie das Verhalten der Mitmenschen als feindlich, böswillig oder gar bösartig interpretieren. Selbst die Hilfsbereitschaft anderer sowie deren Freundlichkeit, Gutmütigkeit und gut gemeinte Äusserungen, Handlungen und Ratgebungen werden misstrauisch als Angriffigkeit missbewertet, folglich allem kein effectiver Wert zugetraut, sondern eine abwertende Bedeutung zugeordnet wird. Infolge des ausgeprägten Argwohns und Misstrauens sind Paranoiker in der Regel jedoch reserviert und zurückhaltend, doch wenn sie sich einfach gehen lassen, dann sind sie äusserst feindselig, sarkastisch und streitsüchtig, wobei dadurch andere Menschen zu abwertenden Reaktionen provoziert werden. Das aber bestärkt natürlich den Eindruck der paranoiden Person, dass sie von den Mitmenschen nicht akzeptiert werde. Also kann z.B. auch eine humorvolle Bemerkung als böser Angriff missverstanden werden. Paranoide Menschen glauben und erwarten infolge ihrer wahnbedingten Persönlichkeitsstörung, dass ihnen die Mitmenschen Schaden zufügen, sie ausbeuten, ihre Macht brechen oder sie hintergehen wollen, und zwar aus reiner Angst und aus Argwohn heraus, obwohl sie keine objektive Beweise für ihren Wahn haben. Ihr Wahn lässt kein oder nur äusserst selten und wenn schon, dann nur sehr zögernd und ungern ein Vertrauen für andere Menschen zu. Paranoiker sind derart argwöhnisch und misstrauisch in ihrem Wahn, dass sie auch dauernd befürchten, es würden irgendwelche Informationen gegen sie verwendet. Und Tatsache ist auch, dass sie unter Umständen hinterhältig Pläne schmieden und durchführen, wobei sie ihre Mitmenschen mit ungerechtfertigten Beschimpfungen beleidigen und durch Intrigen, Lügen und Verleumdungen irreführen und manipulieren, wie sie auch rachsüchtig und unberechenbar Handlungen durchführen und Verhaltensweisen an den Tag legen, durch die Schaden und Verwirrung usw. für die Mitmenschen usw. entstehen. Dies erfolgt oft auch darum, um sich aus irgendwelchen unrealen Gründen an ihren Mitmenschen usw. zu rächen. In dieser Weise beschäftigen sich starke Paranoiker mit heimlichen Machenschaften, um Rache zu üben, was jedoch in der Regel von den diesbezüglich betroffenen Mitmenschen nicht wahrgenommen und also nicht erkannt wird. Erleiden Paranoide Rückschläge, werden ihre heimlichen rachsüchtigen Machenschaften erkannt oder werden sie zurückgewiesen, dann reagieren sie übertrieben empfindlich, streitsüchtig und zornig. Selbst dann, wenn ihr heimliches Tun erkannt wird und es nicht angemessen ist, sich zur Wehr zu setzen, beharren sie auf ihren vermeintlichen Rechten oder gehen schnell zum Gegenangriff über. Paranoide Menschen neigen sehr zu ständigem Groll und sind sehr lange nachtragend, folglich sind sie nicht in der Lage, ihnen von Mitmenschen wirklich oder vermeintlich zugefügte Kränkungen, Missachtungen, Nachteile und Verletzungen usw. zu verzeihen. Grundsätzlich zweifeln Paranoiker auch alles an und vermögen nicht die effective Wirklichkeit zu erfassen, folgedem sie auch bei ihnen freundlich und freundschaftlich gesinnten Menschen – wenn sie überhaupt solche in Ehrlichkeit um sich haben, weil sie durch ihren paranoiden Wahn die Mitmenschen abstossen und ihnen daher oft nur Personen zugetan sind, die von und durch sie zu profitieren wissen – vehement deren Loyalität in Frage stellen, was sie auch auf ihre Familienangehörigen übertragen. Ausserdem sind paranoide Menschen äusserst eifersüchtig, und zwar speziell gegenüber ihren Partnern und möglichen Freunden, denen sie infolge ihres pathologischen Argwohns, ihres Misstrauens und ihres Egoismus

ungerechtfertigt immer wieder streitbar Untreue und Unrechtschaffenheit vorwerfen. Das legt auch klar, dass Paranoiker schwere Probleme mit engen Beziehungen haben, wodurch sie nur äusserst selten oder überhaupt nicht eine dauernde gute, reelle, unbeschwerte und wertvolle Verbindung in bezug auf eine streitlos funktionierende, haltbare und zusammenhaltende Partnerschaft eingehen können. Dabei spielt, wie bei allem andern, auch ihre Wirklichkeitsfremd-Naivität eine grosse Rolle, durch die sie unfähig sind, die effective Wirklichkeit und deren Wahrheit wahrzunehmen, geschweige denn sie wirklich zu erkennen und zu verstehen. Das führt auch dazu, das paranoide Menschen in ihrem Wahn ihre Partner und möglichen Freunde sowie auch die eigenen Familienmitglieder ständig kontrollieren und in jeder möglichen Art und Weise überwachen und versuchen, «Beweise» zu erbringen, um ihren pathologischen und unberechtigten Verdacht bestätigen und erhärten zu können. Also besteht bei Menschen mit einer paranoiden Persönlichkeitsstörung der ausgeprägte Wunsch einer absoluten Kontrolle in bezug auf die Mitmenschen, wobei sie aber gegenüber diesen extrem kritisch sind und sie bis zum bösen Beleidigen kritisieren können, während sie in bezug auf ihre eigene Person äusserst schlecht mit Kritik umgehen können. Aus diesem Grund versuchen sie in der Regel, stets irgendwelche Mitmenschen für ihre eigenen falschen Handlungen, ihre Unzulänglichkeiten und ihr Versagen verantwortlich zu machen, um ihre eigene Autonomie zu bewahren, die sie auszuleben versuchen.

Vitamin C übertrifft Impfstoffe

Epoch Times, Montag, 22. Februar 2016, 16:14

Die Idee einer «Wunderwaffe», welche die Menschheit von einer Vielzahl von Krankheiten heilt, ist seit langem gleichermassen ein Traum von Patienten und Ärzten. Was wäre, wenn diese Wunderwaffe nicht in Form der neuesten riskanten Impfung, sondern in Form einer Vitaminergänzung kommen sollte?



Vitamin C, intravenös oder oral eingenommen, entfaltet seine Kraft

Foto: Joe Raedle/Getty Images

Die Idee einer «Wunderwaffe», welche die Menschen von einer Vielzahl von Krankheiten heilt, die sie plagen, von Krebs bis zu Masern und Grippe, ist seit langem gleichermassen ein Traum von Patienten und Ärzten. Was wäre, wenn diese Wunderwaffe nicht in Form der neuesten riskanten Impfung, sondern in Form einer Vitaminergänzung kommen sollte?

Das ist genau die Schlussfolgerung, die nach einer Überprüfung der Vorteile von Vitamin C, die in der Arbeit von Dr. Frederick Klenner gefunden wurde, gezogen werden kann.

Die Schulmedizin lehnt es ab, eine bewährte medizinische Wahrheit anzuerkennen

Dr. Klenners Feststellungen von Vitamin C und seine unglaubliche Fähigkeit, alles, von Polio zu Multipler Sklerose zu Reaktionen von giftigen Schlangenbissen, heilen zu können, kann in den Zeitungen und anderen Schriften gefunden werden, die er über einen Zeitraum von drei Jahrzehnten verfasst hat. Seine dokumentierten Erfolgsgeschichten «fliegen» regelrecht ins Angesicht der konventionellen Medizin, die nach riskanten (invasiven) medizinische Behandlungen ruft, wie z.B. die Masern-, Mumps- und Röteln (MMR)-Impfstoffe.

Basierend auf Dr. Klenners jahrelangen Studien geht hervor, dass Vitamin C als ein Anti-Infektionsmittel und Reduktionsmittel wie auch als ein Antigerinnungsmittel, ein Oxidationsmittel und ein Antihistamin wirkt. Schauen wir uns einige Vorteile von Vitamin C in Dr. Klenners medizinischer Forschung an.

Polio wird mit Vitamin-C-Therapie geheilt

Während es andere vor ihm theoretisiert hatten, dass Vitamin C eine Rolle bei der Verringerung der Auswirkungen von Polio spielen könnte, war es Dr. Klenner, der als erster Polio-Patienten Vitamin C in Dosen zu Zehntausenden von Milligramm gab – jeden Tag.

Während Dr. Klenner eine Instruktion von seinen Erkenntnissen über Vitamin C und Polio im Jahr 1949 auf der Jahrestagung der American Medical Association präsentiert hatte, wurden Babys, Kinder und Erwachsene weiterhin durch das Virus verkrüppelt oder getötet, während andere im medizinischen Bereich seinen Erkenntnissen wenig Beachtung gaben.

Klenner empfahl die Vitamin-C-Dosierung intravenös zu geben, wies aber darauf hin, dass die intramuskuläre Methode ebenfalls zufriedenstellend sein könnte. Er verabreichte mindestens 350 mg pro kg Körpergewicht – eine Dosierung äquivalent zu 25 000 bis 30 000 mg für einen Erwachsenen.

Laut Dr. Klenner heilte die massive Ascorbat-Behandlung jeden Fall von 60 Polio-Patienten unter seiner Obhut. Keiner von ihnen hatte eine Lähmung und allen ging es nur drei Tage nach der Behandlung wieder gut. Auch hier berichtete Dr. Klenner seine Erkenntnisse, dieses Mal im Southern-Medicine-and-Surgery-Journal. Wieder nahmen nur wenige in der medizinischen Gemeinschaft davon Notiz.

Vitamin C liefert hervorragende Ergebnisse bei Gürtelrose

Dr. Klenners Erfolg mit dem Einsatz von Vitamin C eine Reihe von Infektionen und toxischen Eindringlingen zu bekämpfen, ist erstaunlich, einschliesslich seiner veröffentlichten Arbeiten bei acht Patienten mit Gürtelrose. Jeder Person wurde alle 12 Stunden 2000 bis 3000 mg Vitamin C als Injektion gegeben, zusätzlich dazu 1000 mg in Fruchtsaft gelöst, oral, alle zwei Stunden.

Sieben der acht Patienten berichteten einen vollständigen Rückgang der mit der Gürtelrose verbundenen Schmerzen innerhalb von zwei Stunden nachdem sie die erste Vitamin-C-Injektion erhielten. Insgesamt erhielten die Patienten fünf bis sieben Injektionen mit Vitamin C. Blasen, die in Zusammenhang mit dem Virus entstanden waren, heilten schnell und waren innerhalb der ersten 72 Stunden vollständig verschwunden.

Dr. Klenners Beobachtungen werden durch Ergebnisse anderer Forscher unterstützt, sowohl vor, als auch nachdem er seine Arbeit veröffentlicht hatte. Eine frühere Studie berichtete von dem Erfolg mit 14 Gürtelrose Patienten, die Vitamin-C-Injektionen erhielten. In einem Bericht von 1950, verschwand die Gürtelrose vollständig bei erstaunlichen 327 von 327 Patienten – nur 72 Stunden, nachdem sie Vitamin C-Injektionen erhalten hatten.

Kann Vitamin C bei anderen Viren helfen?

Dr. Klenners Arbeit endete nicht bei Gürtelrose oder Polio. Eine lange Liste von Krankheiten, einschliesslich Lungenentzündung, Hepatitis, Masern, Mumps, Diphtherie und die Grippe, unter vielen anderen, wurden bei der Verwendung von Vitamin-C-Therapie geheilt.

Der Schlüssel zur Wirksamkeit von Vitamin C ist die Verwendung der richtigen Menge, für einen ausreichend langen Zeitraum. Während einige chronisch virale Bedingungen nicht sofort gelöst werden können, hat die Forschung noch einen akuten Virus Zustand zu identifizieren, den das Vitamin C nicht schnell beseitigen kann – es ist auch anders bei Patienten mit schweren Gewebeschäden und solchen, die dem Tode nahe sind.

Beispielsweise bei Pneumonie-Patienten empfahl Dr. Klenner mindestens 1000 mg Vitamin C intravenös alle 6 bis 12 Stunden für leichte Fälle, Kinder erhielten 500 mg. Die meisten Patienten zeigten eine vollständige klinische und im Röntgenbild bestätigte Auflösung der Krankheit nach nur drei bis sieben Injektionen.

Vorteile von Vitamin C können auch bei viralen Hepatitis-Patienten gesehen werden. Die Patienten konnten normale Aktivitäten nach nur zwei bis vier Tagen wieder aufnehmen, nachdem sie pro kg Körpergewicht 500 bis 700 mg erhielten, oral eingenommen. Die Dosierung entspricht etwa 30 Gramm – alle 24 Stunden – in Orangensaft.

Dies sind nur einige wenige Beispiele für die vielen Male, in denen Dr. Klenner und andere Forscher Vitamin C verwendet haben, um Patienten zu helfen Viren loszuwerden.

Wie man sich selbst vor Krankheiten schützt, indem man eine lebenslange Immunität aufbaut

In seiner lebenslangen Arbeit äusserte Dr. Klenner seine Empfehlung, dass jede Person, ob sie eine Krankheit bekämpft oder augenscheinlich gesund ist, sich nicht auf die kleine empfohlene Dosierung für Vitamin C verlassen sollte. Solche Werte sind nur sinnvoll bei der Abwehr eines akuten Skorbut; sie befassen sich nicht mit einem chronischen Vitamin-C-Mangel verschlimmert durch Stress, Umweltverunreinigungen und infektiöse Organismen.

Zusätzlich zur Behandlung von Krankheiten, stand Dr. Klenner zu seinen empfohlenen täglichen Vorbeugungs-Dosen von 10 000 bis 15 000 mg/Tag. Für Eltern mit Kindern, empfahl er Dosierungen berechnet nach ihrem Alter, wobei 1 Jahr 1000 mg entspricht.

Das bedeutet, dass ein Vierjähriger 4000 mg/Tag erhalten würde, oder ein Neunjähriger würde 9000 mg pro Tag einnehmen, mit einem Einpendeln auf 10 000 mg pro Tag für ältere Kinder. Jedoch könnten diese Empfehlungen auch geändert werden. Dr. Klenner wird zitiert, dass er Patienten instruierte, genügend Vitamin C zu nehmen, um symptomfrei zu bleiben, mit der Erwartung, dass die Menge variieren kann. Es ist erwähnenswert, dass auch bei sehr hohen eingenommenen Niveaus keine negativen Nebenwirkungen mit Vitamin-C-Dosen berichtet wurden. Krankheitssymptome mit Vitamin C rückgängig zu machen, kann dem menschlichen Körper helfen, eine «lebenslange Immunität» zu etablieren, was Impfstoffe (und viele andere toxische Medikamente) nicht erreichen können.

(NaturalNews/mh)

Quelle: <http://www.epochtimes.de/gesundheit/vitamin-c-uebertrifft-impfstoffe-a1308739.html>

Wo ist das «Reich des Bösen»?

Epoch Times, Mittwoch, 3. Februar 2016 17:58

Der damalige US-Präsidenten Ronald Reagan prägte in einer Rede am 8. März 1983 die Bezeichnung «Reich des Bösen» (Englisch «evil empire») für die Sowjetunion. Eine Behauptung kann nur dann als wahr bezeichnet werden, wenn sie mit stichhaltigen und unwiderlegbaren Fakten untermauert werden kann und mit der Wirklichkeit übereinstimmt. Daher sollen hier einfach die nackten Tatsachen für sich sprechen. Die geneigten Leserinnen und Leser können sich somit unvoreingenommen ihr eigenes Urteil über die Wahrheit bilden, wer oder was dieses «Reich des Bösen» ist.

Das Pentagon sieht in Russland einen grossen Aggressor und rüstet deshalb in Europa auf. In Osteuropa werden mehr Truppen stationiert und das Militär-Budget wird aufgestockt. Auch Deutschland zieht mit.



US-Präsident Barack Obama und sein Verteidigungsminister Ashton Carter;

Foto: Getty Images

Die USA behaupten vehement, dass Russland eine Gefahr für Europa darstelle und das US-Militär deshalb seine Präsenz in Osteuropa verstärken müsse. Dazu werde auch der Pentagon-Etat auf 3,4 Milliarden Dollar erhöht, teilte Verteidigungsminister Ashton Carter am Dienstag in Washington mit, berichten die Deutschen Wirtschafts Nachrichten. Das ist vier Mal so viel wie im vergangenen Jahr. Die USA müssen ihre Nato-Verbündeten in Europa gegen den «russischen Aggressor» schützen, so Carter. Mit dem Geld sollen die Truppen in Europa gestärkt werden. Darüber hinaus sollen Manöver mit den Verbündeten abgehalten sowie Kampfausrüstung und Infrastruktur bereitgestellt werden. Auch die finanziellen Mittel im Kampf gegen die Terrorgruppe «Islamischer Staat» (Anm. Islamistischer Staat, IS, Daesh) werden aufgestockt: 7,5 Milliarden Dollar würden dem Pentagon 2017 für den Kampf gegen den Daesh zur Verfügung gestellt. Das sind 50 Prozent mehr als 2016, sagte Carter laut «DWN». Dieser Schritt sei entscheidend, um die Islamisten nachhaltig zu bekämpfen. Unterdessen erhöhte auch Deutschland seine Militär-Ausgaben: Dies kündigte die Kanzlerin zu Jahresbeginn an, berichtet «DWN». Die Bundesregierung hatte vor einigen Monaten die Militärdoktrin der Nato angepasst. Deutschland richtet sich gemeinsam mit den USA gegen Russland aus. (so)
(Quelle: <http://wahrheitfuerdeutschland.de/gegen-russischen-aggressor-usa-ruesten-in-europa-auf-deutschland-zieht-mit/>)

Kriege von Russland

Die Liste der Kriege der USA ist sehr lang. Dahingegen findet man über die Kriege Russlands im Internet recht wenig. Nikolai Schefow ist Autor von 10 Büchern über russische Geschichte, eines davon mit dem Titel «Die Kämpfe von Russland», in dem er nicht nur alle Kriege betrachtet, sondern speziell auch alle grossen Schlachten, die in allen Kriegen Russlands zwischen 1700 und 1940 stattfanden (er endet mit dem sowjetisch-finnischen Krieg und betrachtet nicht den 2. Weltkrieg). Hier seine Ergebnisse: Zwischen 1700 und 1940 hat Russland/die UdSSR in 34 Kriegen 31 gewonnen und in 392 Schlachten 279 gewonnen. Wir können sagen, dass Russland 91% seiner Kriege und 71% seiner Schlachten gewonnen hat. Russlands Gegner waren unter anderem: Schweden, Franzosen, Deutsche, Türken, Polen, Tataren, Finnen, Kaukasier, Japaner, Chinesen, Österreicher, Ungarn, Briten, Italiener und Zentralasiaten.

(Quelle: <http://vineyardsaker.de/saker-auf-deutsch/fruehere-russische-kriege-ein-kurzer-blick-auf-die-geschichte/>)

Liste der Militäroperationen der Vereinigten Staaten



Militäroperationen der Vereinigten Staaten nach dem 2. Weltkrieg:

Vereinigte Staaten von Amerika. Unterstützungsmassnahmen, Luftangriffe, Militärintervention

Dieser Artikel enthält eine Liste der US-Militärinterventionen. An zahlreichen Geheimoperationen mit militärischem Charakter war auch der Auslandsgeheimdienst CIA beteiligt, siehe dazu die Liste bekannt gewordener CIA-Operationen.

Vorab sei gesagt, dass zur Kriegsgeschichte der USA auch der Siebenjährige Krieg gehört, auch wenn er vor der offiziellen Gründung der USA im Jahr 1776 stattfand.

1756–1763: Im Siebenjährigen Krieg (1756–1763) kämpften mit Preussen und Grossbritannien/Kurhannover auf der einen und der kaiserlichen österreichischen Habsburgermonarchie, Frankreich und Russland sowie dem Heiligen Römischen Reich auf der anderen Seite alle europäischen Grossmächte jener Zeit. Auch mittlere und kleine Staaten waren an den Auseinandersetzungen beteiligt. Der Krieg wurde in Mitteleuropa, Portugal, Nordamerika, Indien, der Karibik sowie auf den Weltmeeren ausgefochten, weswegen er von Historikern gelegentlich auch als ein Weltkrieg angesehen wird.

18. Jahrhundert

19. April 1775–3. September 1783: Amerikanischer Unabhängigkeitskrieg
 1776–1890: Indianerkriege
 1798–1800: Quasi-Krieg

19. Jahrhundert

1801–1805: Amerikanisch-Tripolitanischer Krieg
 18. Juni 1812–18. Februar 1815: Britisch-Amerikanischer Krieg
 1815: Zweiter Barbareskenkrieg
 1838–1839: Aroostook-Krieg
 1845: Annexion von Texas, das bis 1836 zu Mexiko gehörte und danach ein unabhängiger Staat war. Die Folge ist ein bis 1848 dauernder Krieg zwischen Mexiko und den USA, der mit der Eroberung von Kalifornien, New Mexico, Arizona, Nevada, Utah sowie Teilen von Kansas, Colorado und Wyoming endet. Mexiko verliert etwa die Hälfte seines bisherigen Staatsgebiets.
 1853: Japan: Commodore Matthew Perry erzwingt mit militärischer Gewaltandrohung die Öffnung der japanischen Häfen.
 9.–15. Juli 1854: Nicaragua – Zerstörung von San Juan del Norte (Greytown, siehe Bombardierung von Greytown), nachdem der US-Botschafter von einer aufgebracht Menge verletzt wurde und keine Entschädigung geleistet wurde.
 1857–1858: Utah-Krieg
 12. April 1861–23. Juni 1865: Sezessionskrieg
 1898: Kuba: Beteiligung am kubanischen Befreiungskampf gegen die spanische Kolonisation. Die USA entfesseln den Spanisch-Amerikanischen Krieg und unterstellen Kuba nach der spanischen Niederlage ihrer militärischen Verwaltung.
 12. Juni 1898–4. Juli 1902: Philippinen – Mit Hilfe der Vereinigten Staaten, die sich mit Spanien im Krieg befinden, lösen sich die Philippinen von Spanien und erklären sich für unabhängig. Im Philippinisch-Amerikanischen Krieg werden sie von den Vereinigten Staaten entgegen ursprünglicher Versprechungen unterworfen, die nun ihrerseits ein kolonialistisches Regime errichten.
 12. August 1898: Hawaii – Annexion des bis dahin unabhängigen pazifischen Königreiches.
 10. Dezember 1898: Puerto Rico – Nach dem Amerikanisch-Spanischen Krieg wird die Insel aufgrund der Niederlage Spaniens von den Vereinigten Staaten annektiert.

20. Jahrhundert

23.–31. März 1903: Honduras – US-Truppen landen bei Puerto Cortez zum Schutz

- des US-Konsulates und der Schiffswerft während revolutionärer Unruhen.
3. November 1903: Panama – Um sich die Kontrollrechte über den geplanten Kanalbau zu sichern, unterstützen die Vereinigten Staaten die Abspaltung Panamás von Kolumbien. Panamá wird eigenständige Republik, gerät gleichzeitig aber in die völlige wirtschaftliche und politische Abhängigkeit von den Vereinigten Staaten. Der 1914 fertiggestellte und 1920 offiziell in Betrieb genommene Panama-Kanal wird amerikanisches Hoheitsgebiet, womit die junge Republik in zwei voneinander getrennte Hälften gespalten wird.
- 1905: Militärintervention in der Dominikanischen Republik
- 1906–1909: Militärinterventionen auf Kuba
8. Februar 1907: Militärintervention in der Dominikanischen Republik. Die Vereinigten Staaten sichern sich die Finanzkontrolle über das Land (1940 aufgehoben).
18. März–8. Juni 1907: Honduras – Zum Schutz amerikanischer Interessen während eines Krieges zwischen Honduras und Nicaragua werden US-Truppen in Trujillo, Ceiba, Puerto Cortez, San Pedro Sula, Laguna und Choloma stationiert.
- 1909–1925: US-Militärintervention in Nicaragua – Amerikanische Streitkräfte greifen in innenpolitische Auseinandersetzungen des Landes ein.
- 1911–1925: Honduras – Verschiedene Interventionen sichern die Monopolstellung der in amerikanischem Besitz befindlichen Bananenindustrie. Das Land gerät in völlige wirtschaftliche und politische Abhängigkeit von den Vereinigten Staaten.
- 1912: US-Militärintervention auf Kuba
- 1912–1925: Nicaragua wird der amerikanischen Finanz- und Militärkontrolle unterstellt.
- 1914–1915: Mexiko – Einmischung in innenpolitische Machtkämpfe (Protektion der Regierung Venustiano Carranzas).
- 1915–1934: Haiti – Besetzung der Karibik-Republik. Verwaltung des Landes wie ein Protektorat. Nach dem Abzug der amerikanischen Truppen bleibt die amerikanische Finanzhoheit bestehen (bis 1947).
18. Februar 1916: Nicaragua – Die Vereinigten Staaten erzwingen das Recht auf Errichtung von Militärstützpunkten.
- März 1916/Februar 1917: Amerikanische Strafexpeditionen in Mexiko
- 1916–1924: Besetzung der Dominikanischen Republik
- 1917–1919: Teilnahme der American Expeditionary Forces am Ersten Weltkrieg auf Seiten der Entente gegen die Mittelmächte. Besetzung deutschen Gebiets bis Anfang 1923.
- 1917–1919: Militärische Intervention auf Kuba
- 1918–1920: Im Russischen Bürgerkrieg gemeinsame Intervention mit Briten und Franzosen an der Seite der Weissen Armee im Raum Archangelsk (Polar Bear Expedition) und gemeinsam mit den Japanern im Raum Wladiwostok (American Expeditionary Force Siberia)
- 8.–12. September 1919: Honduras – Militärische Intervention verhindert eine Revolution.
28. Februar–31. März und 10.–15. September 1924: Honduras – US-Truppen intervenieren zum Schutz amerikanischer Bürger und Interessen während der Unruhen im Vorfeld

- September 1924: Republik China – US-Marines landen zum Schutz von Amerikanern und anderen Ausländern in Shanghai bei Unruhen.
15. Januar–29. August 1925: Republik China – Kämpfe zwischen chinesischen Gruppierungen führen wiederum zur Landung von US-Truppen in Shanghai.
- 19.–21. April 1925: Honduras – US-Truppen landen bei La Ceiba während politischer Unruhen.
- 1926–1933: US-Militärintervention in Nicaragua, Besetzung Nicaraguas. Ihr widersetzt sich Augusto César Sandino in einem Guerillakrieg.
- 1930: In der Dominikanischen Republik verhelfen die Vereinigten Staaten Rafael Leónidas Trujillo Molina an die Macht. Dieser errichtet eines der despotischsten Regimes in der Geschichte Lateinamerikas, das bis zu seiner Ermordung 1961 standhält.
- 1940: In Kuba verhelfen die Vereinigten Staaten dem Oberbefehlshaber der Armee, General Fulgencio Batista Zaldívar (1901–1973) an die Macht, der das Land vollständig den amerikanischen Interessen preisgibt. Die Batista-Diktatur fällt 1959 mit der Kubanischen Revolution Fidel Castros und seiner Bewegung des 26. Juli (*1926).
- 1941–1945: Zweiter Weltkrieg – Die Vereinigten Staaten beteiligen sich auf verschiedenen Kriegsschauplätzen in Europa, Asien und Afrika. Hauptgegner sind Deutschland, Italien und das Kaiserreich Japan.
- 1947: Griechenland – Die Vereinigten Staaten leisten, um eine kommunistische Machtübernahme zu verhindern, logistische, technische und finanzielle Unterstützung.
- 1948/1949: In West-Berlin errichten die Vereinigten Staaten und ihre Alliierten während der Berlin-Blockade durch die Sowjetunion eine Luftbrücke zur Versorgung der Stadt.
- 1950–1953: Die Vereinigten Staaten kommen, legitimiert durch die in sowjetischer Abwesenheit erfolgte Resolution 85 des UN-Sicherheitsrates, dem prowestlichen Regime in Südkorea zu Hilfe, das durch einen Überraschungsangriff des kommunistischen Nordens in schwere Bedrängnis geraten ist.
- 1956: Ägypten – Anlässlich der Sueskrise entsenden die Vereinigten Staaten mehrere Kriegsschiffe und Flugzeugträger ins östliche Mittelmeer und zwingen das Vereinigte Königreich und Frankreich zur Beendigung ihrer militärischen Intervention am Sueskanal.
- Juli–Oktober 1958: Libanon – Die Vereinigten Staaten greifen auf Ersuchen des christlichen Staatspräsidenten Camille Chamoun in Auseinandersetzungen im Libanon ein.
Volksrepublik China – In der Konfrontation zwischen der Volksrepublik China und Taiwan um die zu Taiwan gehörenden, China vorgelagerten Inseln Quemoy und Matsu entsenden die Vereinigten Staaten zur Unterstützung Taiwans Marineeinheiten ins Krisengebiet.
- 1959: Kuba – Die Vereinigten Staaten finanzieren und unterstützen von ihrem Territorium aus operierende Guerillabewegungen zum Sturz der Regierung von Ministerpräsident Fidel Castro in Kuba.

17. April 1961: Kuba – Eine von den Vereinigten Staaten ausgebildete und ausgerüstete Guerillagruppe aus Exilkubanern scheitert bei der Invasion in der Schweinebucht auf Kuba. Die Operation wird durch die amerikanische Bombardierung kubanischer Luftabwehrstellungen vorbereitet.
- 1962 Während der sogenannten Kubakrise (Oktober/November) wird die Insel mit einer totalen Blockade belegt.
- Mai 1964: Laos – (Laotischer Bürgerkrieg) – Flugzeuge und Bodentruppen (etwa 10 000 Mann) starten Angriffe auf die Gebiete des Pathet Lao. Nach jahrelangen Kämpfen zeichnet sich jedoch keine militärische Lösung ab und die amerikanischen Interventionstruppen verlassen das Land im März 1970.
- 1964–1975: Vietnam – Die Vereinigten Staaten beteiligen sich massiv im Vietnamkrieg. Auf dem Höhepunkt des Krieges sind rund 550 000 amerikanische Soldaten im Einsatz.
- 1964–1982: Bolivien – Die Vereinigten Staaten sind in eine Vielzahl von militärischen Staatsstreichern und Gegenrevolten verwickelt.
- April–September 1965: Dominikanische Republik (Operation Power Pack) – Nach dem Sturz des linksgerichteten Präsidenten Juan Bosch und der Installation einer mit amerikanischer Hilfe eingesetzten Militärjunta entbrennt ein Bürgerkrieg. Die Vereinigten Staaten intervenieren mit 42 000 Marines und veranlassen Neuwahlen, aus denen Joaquín Balaguer – der zuvor 30 Jahre in Diensten der Trujillo-Diktatur (vgl. Rafael Trujillo) gestanden hat – als Sieger hervorgeht. Balaguer bestimmt in enger Zusammenarbeit mit den Vereinigten Staaten für die folgenden 35 Jahre die Dominikanische Politik.
- Mai 1965: Kambodscha – Die Vereinigten Staaten bombardieren Grenz-dörfer entlang der vietnamesischen Grenze. Das Land wird dadurch in den Vietnam-Krieg verwickelt.
- Ab 1967: Nach dem Sechstagekrieg verstärken die Vereinigten Staaten die finanzielle und militärische Hilfe für Israel in der Auseinandersetzung mit den arabischen Nachbarn. Israel wird zum wichtigsten amerikanischen Verbündeten in Nahost.
- Bolivien – Die bolivianische Armee wird in ihrem Kampf gegen die Guerilla durch die CIA angeleitet. Mit Hilfe der CIA wird der kubanische Revolutionär Ernesto Che Guevara in Bolivien aufgespürt und am 9. Oktober erschossen.
- März 1970: Kambodscha – Mit amerikanischer Unterstützung putscht sich der General Lon Nol an die Macht. Ausweitung des Vietnam-Krieges auch auf Kambodscha.
- September 1970: Jordanien – Im jordanischen Bürgerkrieg ergreifen die Vereinigten Staaten Partei für das Königshaus und entsenden Flugzeugträger und Kriegsschiffe ins östliche Mittelmeer.
- 1971 Indien/Pakistan – Im indisch-pakistanischen Konflikt um die Unabhängigkeit Bangladeschs entsenden die Vereinigten Staaten Flottenverbände in den Golf von Bengalen.
- 1976 Angola – Die Vereinigten Staaten unterstützen die UNITA-Rebellen in ihrem Kampf gegen die marxistisch-leninistische MPLA-Regierung.

- 1977–1992: El Salvador – Die Vereinigten Staaten unterstützen die von ihnen eingesetzten oder gebilligten Regierungen im Kampf gegen die marxistisch-leninistische Opposition. In der Folge zerfällt das Land in einem zehnjährigen Bürgerkrieg.
25. April 1980: Iran – Die Militäraktion Operation Eagle Claw der Vereinigten Staaten zur Befreiung der amerikanischen Geiseln in der besetzten US-Botschaft in Teheran scheitert.
- Ab 1981: Nicaragua – Die Vereinigten Staaten setzen nach der erfolgreichen sandinistischen Revolution von 1979 die finanzielle, militärische und logistische Unterstützung der Anhänger der davongejagten Diktatur von Anastasio Somoza Debayle fort und bekämpfen die Sandinisten, nachdem diese auf einen marxistisch-leninistischen Kurs umschwenken.
Afghanistan – Die Vereinigten Staaten gewähren den Mudshahedin und anderen afghanischen Widerstandskämpfern massive finanzielle, militärische und logistische Hilfe in ihrem Kampf gegen die sowjetische Besetzung des Landes.
- Ab 1982: Contras, von Honduras aus operierende Gegner der Sandinisten in Nicaragua, erhalten militärische und logistische Hilfe seitens der USA.
- April 1982: Argentinien – Die Vereinigten Staaten leisten den britischen Truppen im Krieg gegen Argentinien (Falkland-Krieg) mit ihrer Militärbasis auf der Atlantik-Insel Ascension logistische Unterstützung und Aufklärung durch ihre Spionagesatelliten.
- 1983 Der Iran erhält Waffenhilfe zur Abwehr der zuvor von den USA unterstützten irakischen Regierung im Austausch gegen die amerikanischen Geiseln in der besetzten Botschaft in Teheran.
- September 1983: Libanon – Die Vereinigten Staaten greifen als Teil einer internationalen Friedenstruppe in den libanesischen Bürgerkrieg ein, der darauf – aber nicht deswegen – in seine blutigste Phase eintritt. Die Intervention scheitert nach mehreren blutigen Selbstmordanschlägen und die multinationale Streitmacht verlässt den Libanon (Februar/März 1984).
25. Oktober 1983: Grenada – Der linksorientierte Premierminister Maurice Bishop wird von Putschisten exekutiert. Die Annäherung der neuen Regierung an die Sowjetunion führt zu einer militärischen Intervention.
1. Mai 1985: Nicaragua – Nach dem Wahlsieg der linksgerichteten Sandinisten vom 4. November 1984 verhängen die Vereinigten Staaten ein vollständiges Handelsembargo gegen Nicaragua, weil sich bei den Sandinisten sehr schnell die marxistisch-leninistischen Kräfte durchsetzen. Fortführung der Unterstützung der Opposition (Contras) zum Sturz des seit 1979 regierenden sandinistischen Regimes.
- Februar 1986: Haiti – Die Vereinigten Staaten wenden sich unter massivem Druck aus der Bevölkerung von der seit 1957 herrschenden und von ihr protegierten Duvalier-Familiendiktatur ab. Diktator Jean-Claude Duvalier, genannt Baby Doc, flieht ins Ausland.
14. April 1986: Libyen – Als Vergeltung für libysche Terrorakte bombardieren die Vereinigten Staaten Ziele in Tripolis und Bengasi (Operation El Dorado Canyon).

3. Juli 1988: Iran – Ein Passagierflugzeug vom Typ Airbus A300 der Iran Air wird über der Straße von Hormus vom Lenkwaffenkreuzer USS Vincennes (CG-49) abgeschossen. 290 Menschen sterben. Nach amerikanischen Angaben war es der Besatzung nicht möglich, den zivilen Airbus von einem iranischen Kampfflugzeug zu unterscheiden oder mit dem Piloten Kontakt aufzunehmen. Die USS Vincennes hielt sich zu diesem Zeitpunkt im Rahmen der Operation Earnest Will in iranischen Hoheitsgewässern auf. Der Kapitän der USS Vincennes erhielt eine Auszeichnung. Die Vereinigten Staaten entschädigten später die Angehörigen der Opfer.
20. Dezember 1989: Panama wird besetzt (Operation Just Cause). Der verhaftete panamaische Machthaber, General Manuel Noriega, wird in die Vereinigten Staaten überführt, wegen Drogenhandels und Geldwäsche angeklagt und am 10. Juli 1992 zu 40 Jahren Haft verurteilt.
- Ab 1990: Im Drogenkrieg in Kolumbien unterstützen die Vereinigten Staaten paramilitärische Einheiten zur Bekämpfung kommunistischer Rebellen.
- März 1990: Als Reaktion auf den liberianischen Bürgerkrieg fand die Operation Sharp Edge statt.
- August 1990: 1648 Ausländer und Flüchtlinge wurden aus der Hauptstadt Monrovia (Liberia) und anderen Sammelpunkten im Hinterland gerettet. Im Anschluss sorgte die Militärpräsenz für eine zeitweilige Beruhigung der Lage.
8. August 1990: Saudi-Arabien – Nach dem irakischen Überfall auf Kuwait am 2. August 1990 entsenden die Vereinigten Staaten Streitkräfte nach Saudi-Arabien zur Stützung des dortigen Regimes und zur Vorbereitung eines Angriffs auf den Irak.
- Januar/Februar 1991: Kuwait: US-geführte Koalitionstruppen, legitimiert durch einen Beschluss des Weltsicherheitsrats der Vereinten Nationen, marschieren in Kuwait ein und beenden mit der Operation Wüstensturm die irakische Besetzung des Landes.
- Ab 1992 Februar/März: Jugoslawien – Die NATO führt unter dem Oberbefehl der Vereinten Nationen mehrere Militäreinsätze zu Gunsten der von Serben in der Hauptstadt Sarajevo belagerten Kroaten und Bosnier in Jugoslawien nach dem Massaker von Srebrenica durch.
27. August 1992: Irak – Die Vereinigten Staaten errichten im Irak eine Flugverbotszone für irakische Flugzeuge nördlich des Breitengrades von 36°N und südlich von 33°N. Der Luftkrieg wird eingeschränkt bis 2002 wieder aufgenommen, vorgeblich um Saddam Hussein von Luftangriffen auf die irakischen Kurden im Norden und die Schiiten im Süden des Landes abzuhalten und einen erneuten Überfall auf Kuwait zu verhindern.
9. Dezember 1992: Somalia – Die Vereinigten Staaten entsenden auf Aufforderung des Generalsekretärs der Vereinten Nationen und Beschluss des Sicherheitsrats 28 000 Soldaten nach Somalia, um den Bürgerkrieg zu beenden (Rückzug 1994 nach blutig gescheitertem Versuch der Festnahme von General Mohammed Farah Aidid).
27. Juni 1993: Irak – Kriegsschiffe unternehmen einen Einsatz gegen den Irak und feuern 23 Marschflugkörper auf Bagdad ab.

- August/September 1994: Haiti – Amerikanische Truppen setzen auf Druck des Sicherheitsrats der Vereinten Nationen die Reinstallation des 1991 durch einen Militärputsch gestürzten Präsidenten Jean-Bertrand Aristide durch.
20. August 1998: Sudan – Als Vergeltung für die Terroranschläge auf die amerikanischen Botschaften in Kenia und Tansania führen die Vereinigten Staaten einen Luftangriff auf eine angebliche Giftgasfabrik durch, die sich später als die Asch-Schifa-Arzneimittelfabrik herausstellte.
- März bis Juni 1999: Kosovokrieg – Ohne Mandat der Vereinten Nationen führt die NATO unter dem Kommando der Vereinigten Staaten umfangreiche Bombardements gegen Ziele in Jugoslawien durch, um einen Abzug serbischer Truppen und Polizei aus dem Kosovo zu erzwingen. Nach Abschluss eines Waffenstillstands wird die Provinz Kosovo von KFOR-Truppen gesichert und eine Interims-Zivilregierung unter Verwaltung der Vereinten Nationen errichtet.
- 21. Jahrhundert**
- Ab 2001: Die US-Marine sichert Seehandelswege um die somalischen Gewässer.
- November 2001: Afghanistan – In der Folge der Terrorattacken islamistischer Fundamentalisten in New York und Washington vom 11. September 2001 greifen die Vereinigten Staaten Afghanistan an. Das dortige Taliban-Regime versuchte man zu zerschlagen und eine Übergangsregierung wird eingesetzt.
20. März 2003: Irak – Eine insgesamt 48 Nationen umfassende Koalition (unter anderen das Vereinigte Königreich, Italien, Australien und Spanien) greift im Dritten Golfkrieg den Irak an und stürzt die Regierung von Saddam Hussein. Der Irak wurde übergangsweise als Protektorat verwaltet, im Sommer 2005 wurden Wahlen abgehalten und offiziell die Regierungsgeschäfte an die gewählte Regierung übergeben. Die amerikanischen Truppen verliessen das Land 2011. Es wurden keine Massenvernichtungswaffen gefunden (was der offizielle Grund für diesen Angriff war) und seitdem ist das Land in einem äusserst instabilen Zustand.
- März 2004: Haiti – Nach dem Sturz von Präsident Jean-Bertrand Aristide entsenden die Vereinigten Staaten zur Vorbereitung einer multinationalen Übergangstruppe des Sicherheitsrats der Vereinten Nationen vorerst 50, später 200 Mann nach Haiti.
- 2008: Die US-Marine bekämpft somalische Piraten im Verbund mit weiteren Marineeinheiten verschiedener Teilnehmernationen.
- 2011: Frühjahr 2011 – Militärische Luftschläge sowie Marineeinsätze mit Marschflugkörpern gegen Libyen, um eine Flugverbotszone durchzusetzen und Militärschläge des Machthabers Muammar al-Gaddafi gegen Zivilisten und Aufständische im Land zu verhindern.
- 2014: Im März trafen US-Spezialeinheiten in Uganda ein, um die Streitkräfte der Afrikanischen Union bei der Suche nach dem mutmasslichen Kriegsverbrecher Joseph Kony zu unterstützen.
Operation United Assistance: Zur Bekämpfung der Ebola-Epidemie in Westafrika errichteten US-Truppen ab September in

15. Oktober 2014

Liberia Behandlungseinrichtungen unter der Beteiligung von 539 Soldaten. Nachdem der Präsident von 3000 Soldaten gesprochen hatte, sollen gemäss Medienberichten bis zu 4700 Soldaten in Westafrika im Einsatz stehen.

Das United States Central Command (CENTCOM) gab den Luftangriffen gegen den Islamischen Staat in Syrien und im Irak offiziell und rückwirkend ab dem 8. August 2014 den Namen Operation Inherent Resolve (deutsch etwa: Innere Entschlossenheit).

(Quelle: https://de.wikipedia.org/wiki/Liste_der_Milit%C3%A4roperationen_der_Vereinigten_Staaten)

Achim Wolf, Deutschland

Idiotie und Unvernunft

Wenn blanke Idiotie und Unvernunft definiert werden, dann bedeutet es, dass der gleiche Unsinn, der getan wurde und der immensen Schaden und Unheil brachte, schwachsinnigerweise immer wieder neuerlich getan wird und dabei stets bessere Ergebnisse erwartet werden, woraus aber viel mehr Nachteil entsteht.

SSSC, 16. März 2016, 12.50 h, Billy

Leserfrage

Lieber Billy

Heute (19. Februar 2016) habe ich Fragen zu zwei Dingen an Dich.

Schulsystem: Haben die Plejaren und die Mitgliedsvölker der plejarischen Föderation ein ähnliches Schulsystem wie die Erdenmenschen? Wie und in welchen Dingen werden die Menschen der Plejaren-Föderation unterrichtet? Gibt es einen einheitlichen Lehrplan, oder gehen die Lehrkräfte eher auf individuelle Begabungen, Veranlagungen und Stärken der Kinder ein?

Vielen Dank. Liebe Grüsse und Salome

Achim Wolf, Deutschland

Der freie Journalist Holger Strohm hat hierzu beispielsweise folgende Thesen aufgestellt und steht unserem herkömmlichen Schulsystem sehr kritisch gegenüber:

Quelle: http://www.holgerstrohm.com/?q=schule_und_lernen#S 52

THESEN DES VERFASSERS:

1. Die psychische und körperliche Lehrgewalt muss umgehend gestoppt werden. In der Schweiz und beispielsweise in Neuseeland sind Anstellung und Weiterbeschäftigung eines Lehrers von der Zustimmung von Schülern- und Elternvertretern abhängig. Dadurch können sich ungeeignete, psychisch gestörte oder sadistische Lehrer nicht halten. Unfähige und kriminelle Lehrer müssen aus dem Dienst entfernt werden.
2. Ein effektiver Lernprozess ist nur möglich, wenn eine kritische Erziehung stattfindet, die die neurobiologischen Erkenntnisse des Lernens berücksichtigt und in Gesamtzusammenhängen Wissen motivierend vermittelt. Dazu ist notwendig, Lehrer fortzubilden, wie und unter welchen Bedingungen das Gehirn eines Schülers überhaupt lernen kann.
3. Lehrer, die nicht bereit sind, ein positives emotionales Verhältnis zu Kindern aufzubauen, sollten sich einen anderen Beruf suchen.

4. Ab zwei Jahren sollten Kinder in Kinderkrippen, Kindergärten und Vorschulen altersgemäss gefördert und soziale Kontakte zu älteren Kindern aufnehmen können. In Kindergärten sollte sehr früh – aber nur spielerisch – das Interesse an Sprachen und Wissen geweckt und vermittelt werden.
5. Da die Zensuren hauptsächlich auf die Wirkung des Vomeronasalorgans – und ob Menschen sich riechen können oder nicht oder ob sie miteinander lernen können oder nicht – zurückzuführen sind, sollten Schüler immer die Möglichkeit haben, sich ihre Lehrer selbst auszusuchen.
6. Schüler sind die besten Lehrer. Sie erklären kindgerecht Zusammenhänge und es bestehen keine Angstbarrieren. Daraus folgt: Schüler sollten, wann immer möglich, Schüler unterrichten.
7. Hierfür sollten insbesondere hochbegabte Schüler eingesetzt werden, um sie zu integrieren und um den schwächeren Schülern zu helfen.
8. Da sich jedes Gehirn individuell vernetzt und organisiert, macht es keinen Sinn, alle Schüler über den gleichen Leisten zu ziehen. Jeder von uns lernt unterschiedlich und muss seinen eigenen Weg zum Lernen finden. Daher muss Schule jedem Schüler mehr Raum lassen, um den circa 100 verschiedenen Lern- und Mischtypen ihren eigenen Lernweg zu ermöglichen.
9. Kinder lernen fast nur in Bewegung unter Einschaltung aller Sinne. Durch Feinmotorik werden die Verknüpfung der Synapsen in Anzahl und Intensität erst geschaffen, die Denkfähigkeit und Intelligenz ermöglichen. Daher sind Turnunterricht und das Spielen von Musikinstrumenten so wichtig für die Entwicklung der Intelligenz. Das ständige Stillsitzen baut nicht nur Aggressionen auf, sondern behindert auch das Lernen. Unterrichtsformen wie Projektunterricht lassen mehr Raum für Bewegung, Kreativität und praktische Intelligenz. Zudem ist mehr Projektunterricht notwendig, da zusammenhangsloses Einzelwissen vom Gehirn gelöscht wird und nur Zusammenhänge, die einen praktischen Sinn ergeben, ins Langzeitgedächtnis übertragen werden. Daher müssen Sport, das Musizieren und Projektunterricht in den Schulen mehr gefördert werden.
10. In Schulen wird man oft zu Einzelkämpfern erzogen: Nicht vorsagen, nicht helfen, nicht abschreiben. Das widerspricht nicht nur der genetischen Ausstattung des Menschen, der nur in der Gruppe überleben kann, sondern auch den Anforderungen der Wirtschaft. Denn nur wer kreativ, innovativ, flexibel, unkonventionell im Team an Projekten im multinationalen Rahmen arbeiten kann, hat in Zukunft noch Chancen in der Wirtschaft. Daher muss das soziale Lernen im Vordergrund stehen. Schüler müssen aber auch für gesellschaftliche Missstände sensibilisiert und kritikfähig gemacht werden und lernen, sich von gesellschaftlichen Mächten und Meinungen zu emanzipieren.
11. Zensuren sind nicht objektiv und haben keinen positiven gesellschaftlichen Nutzen. Denn eine Schule, die auf Angst vor Noten und Lehrern basiert, bewirkt keinen Langzeiteffekt des Lernens. Bei Angst wird Adrenalin und Noradrenalin ausgeschüttet und die Erzeugung chemischer Transmitter, die den Kontakt zwischen den Synapsen der Neuronen herstellen, unterbunden. Ein Lernvorgang ist dann nicht mehr möglich. Daher ist die Voraussetzung für jeden Lernvorgang ein freundliche – noch besser – liebevolle Atmosphäre in der Schule. Wie in Skandinavien sollten wir auf Noten und Nicht-versetzung verzichten.
12. Wenn wir nicht als Dritte-Welt-Land enden wollen, muss die Schule zur Lernwerkstatt werden. Schule selbst muss zum Motor neuen Denkens und neuer Veränderungen, anstatt zum Bremsblock gesellschaftlichen Fortschritts zu werden.
13. Unsere Kinder müssen Lösungskompetenz und Lebenstüchtigkeit erwerben und Phantasie und Kreativität entfalten, und sie müssen den eigenen Pfad zur Zufriedenheit und zu ihrem Glück finden – dem allerhöchsten Gut und Lernziel!

Antwort:

Wie das Schulsystem der Plejaren und deren Förderierten geartet ist, das weiss ich leider nicht, denn darüber haben wir uns nie unterhalten. Meinerseits weiss ich nur, dass die Kinder und Jugendlichen langjährig – unter Umständen Jahrzehnte – mündlich und schriftlich unterrichtet werden. Auch wird bei ihnen eine elektronische Lehreform benutzt, bei der die Lernenden – Kinder, Jugendliche und auch Erwachsene – mit <Elektroden/Sensoren(?)> versehen und ihnen auf diese Weise ungeheuer viel

Wissen, auch Sprachen, vermittelt werden, und zwar ähnlich, wie wenn bei uns Gehirnschans gemacht werden. Mehr ist mir nicht bekannt.

Billy

Leserfrage

Sind die Fehlbildungen an Neugeborenen, die angeblich durch den Zika-Virus verursacht wurden, teilweise auch auf den Einsatz von Insektiziden zurückzuführen? Das behaupten argentinische Ärzte laut einem FOCUS-Bericht.

Quelle: *Quelle: http://www.focus.de/gesundheit/ratgeber/reisemedizin/missgebildete-babys-in-brasilien-zika-virus-unschuldig-aerzte-machen-insektizide-verantwortlich-fuer-mikrozephalie_id_5289426.html*

Argentinische Ärzte bezweifeln, dass das Zika-Virus schuld an den vielen Fällen von Schädelmissbildungen brasilianischer Neugeborener ist. Sie haben insektizid-behandeltes Trinkwasser in Verdacht. Beweisen können die kritischen Mediziner es nicht.

- Ärzte halten nicht Zika, sondern Insektenvernichter für die Ursache der vielen Fälle von Mikrozephalie in Brasilien.
- Hersteller und Behörden halten das verdächtige Insektizid für harmlos.
- Die brasilianische Regierung setzt derzeit auf die Ausrottung der Zika-Überträgermücke. Es klingt ein wenig nach Verschwörungstheorie, was auf einigen Websites und im sozialen Netz verbreitet wird: Nicht ein Virus soll verantwortlich sein für die Missbildung brasilianischer Neugeborener, sondern Chemiekonzerne beziehungsweise deren Mittel zur Schädlingsbekämpfung.
- Argentinische Ärzte haben auf der chemie-kritischen Seite reduas.com.ar einen Bericht vorgelegt, der die Insektizid-Theorie plausibel erscheinen lässt:
- In einer der am stärksten von Mikrozephalie unter Neugeborenen betroffenen Provinzen setzte die brasilianische Regierung 2014 den Trinkwasservorräten Pyroproxyfen zur Mückenbekämpfung zu. Das Insektizid hemmt das Wachstum von Larven, es greift in den Entwicklungs- und Reifeprozess der Mücken ein.
- Die Mediziner vermuten, dass das Insektengift ebenso in die frühe Entwicklungsphase des kindlichen Gehirns eingreift. Sie bezweifeln die Aussagen des Herstellers Sumitomo Chemicals, der behauptet, er gäbe «so gut wie kein Risiko für Vögel, Fische und Säugetiere durch Pyroproxyfen.»
- Die Ärzte führen als weiteres Argument an, dass es auch in Kolumbien eine sehr hohe Zahl an Zika-Infektionen gibt, aber keine Häufung von Mikrozephalie. Auch frühere Zika-Ausbrüche in anderen Regionen der Welt hätten keine schwere Geburtsschäden nach sich gezogen.

Unverantwortlicher Chemikalien-Einsatz?

Die argentinischen Mediziner nennen sich «Physicians in Crop-Sprayed Towns» (etwa: Ärzte in Städten, wo Getreide [mit Pestiziden] besprüht wird). Sie argwöhnen, dass die brasilianische Regierung die Missbildungen einfach dem Zika-Virus zugeschoben hat, um von ihrem verantwortungslosen Einsatz von Chemikalien abzulenken. Die Regierung wehrt sich mit dem Hinweis, dass sie zur Moskitobekämpfung nur die von der WHO empfohlenen Mittel einsetzen würde. Dazu gehöre auch Pyroproxyfen.

Beweisen können die industrie- und regierungskritischen Ärzte ihren Vorwurf nicht, dass der Larvenvernichter Pyroproxyfen für die schlimmen Missbildungen von Neugeborenen in Brasilien verantwortlich ist. Sie sehen allerdings ein Zeichen darin, dass eine Regionalregierung im Süden des Landes die Verwendung von Pyroproxyfen erst einmal ausgesetzt hat.

Achim Wolf, Deutschland

Antwort:

Dazu habe ich keine Angaben, und die Plejaren haben mir diesbezüglich auch keine Informationen gegeben.

Billy

VDS-Infobrief 8. Woche

Presseschau vom 19. bis 25. Februar 2016

Gender, Genderin, Gendering?

Mit dem Bestreben der europäischen Union einer geschlechtsneutralen Sprache, vor rund 16 Jahren schriftlich festgehalten, wurde Schreiben weder leichter noch eleganter. Vom Schrägstrich über das Binnen-l, bis hin zum Unterstrich oder einem Sternchen, führt die Vielzahl dieser Varianten in erster Linie zu Verständnislosigkeit, denn zu geschlechtssprachlicher Anpassung und Gleichstellung. Aus diesem Grund bietet Lann Hornscheidt, ‹Professor› für Gender-Studies und Sprachanalyse an der Humboldt-Universität Berlin, Kurse zur Sprachveränderung an, mit denen Hornscheidt auch ein Bewusstsein für Transsexuelle, Transgender und intersexuelle Personen zu schaffen versucht, die sich Geschlechternormen nicht zuweisen lassen können oder wollen. Stephanie Wurster von der ‹Zeit› betont, dass Sprache nicht ‹gottgegeben›, sondern ein Zeugnis der vielen ‹Tausend Jahre des Patriarchats› sei.

(blog-der-republik.de, zeit.de)

Anmerkung: Die oben genannten Verweise sind

<http://www.blog-der-republik.de/manipulative-kraft-der-sprache-aber-ob-gendern-hilft/>

Bargeld-Abschaffung:

Das Ende unseres Finanzsystems rückt näher

Ernst Wolff, 23. Februar 2016; Quelle: http://antikrieg.com/aktuell/2016_02_23_bargeld.htm

Zeiten schwerer Krisen zeichnen sich dadurch aus, dass Politik und Wirtschaft aus reinem Selbsterhaltungstrieb zu Massnahmen gezwungen werden, die das System kurzfristig stabilisieren, es aber langfristig noch stärker untergraben. Genau diese Entwicklung zeichnet sich zurzeit bei den Themen Bargeld-Eindämmung und Bargeld-Abschaffung ab.

Zahllose Journalisten versuchen seit Monaten, der Öffentlichkeit einzubläuen, wie altmodisch, umständlich oder gar lästig der Einsatz von Münzen und Banknoten und wie zeitgemäss und effizient dagegen der Einsatz von Kredit- oder Chipkarten ist (womit sie leider bei vielen jungen Menschen auf offene Ohren treffen). Gleichzeitig überschlagen sich Politiker darin, vor den Gefahren des Bargeldes zu warnen: Es fördere die Geldwäsche, begünstige die Steuerhinterziehung, leiste der Korruption Vorschub und erleichtere Terroristen die Geldbeschaffung.

Wieso gerade jetzt?

Der unbefangene Beobachter fragt sich verwundert, wieso diese Themen gerade jetzt aufgebracht werden – schliesslich existieren Geldwäsche, Steuerhinterziehung, Korruption und auch der Terrorismus seit Jahrzehnten. Die Verwunderung ist berechtigt. Alle vier Gründe sind vorgeschoben und haben mit den wahren Motiven, die hinter der Eindämmung und möglichen Abschaffung des Bargeldes stecken, nicht das Geringste zu tun.

Tatsächliche Beweggründe der derzeitigen Kampagne gegen das Bargeld sind einzig und allein zwei Faktoren: Die inzwischen in der gesamten Eurozone durchgesetzte Ersetzung des Bail-out durch das Bail-in und die Auswirkungen von Negativzinsen auf das Finanzverhalten arbeitender Menschen.

Das globale Finanzsystem konnte 2008 nur durch ein Bail-out am Leben erhalten werden. D.h.: Die Staaten sprangen damals mit Steuergeldern ein und hielten zahlreiche dem Untergang geweihte Finanzunternehmen mit der Begründung, sie seien «too big to fail», künstlich am Leben. Diese nahmen die Vorzugsbehandlung nicht etwa zum Anlass, um eigene Risiken einzudämmen, sondern als Freifahrtschein, um noch höhere Risiken einzugehen und noch mehr Schulden anzuhäufen. Da die Staaten inzwischen schlichtweg nicht mehr genug Geld haben, um sie erneut zu retten, wird ein weiterer Bail-out in der nächsten Notsituation nicht mehr möglich sein.

Bail-in statt Bail-out

Aus diesem Grunde ist mittlerweile das Bail-in eingeführt worden: Finanzunternehmen werden in Zukunft gerettet, indem zuallererst auf die Vermögen von Sparern, Kleinanlegern und Kleinaktionären zurückgegriffen wird. Diese Form der Enteignung ist bereits auf Zypern, in Italien und Portugal praktiziert worden. Sie hat allerdings Folgen: Viele Menschen versuchen sich davor zu schützen, indem sie ihre Konten räumen und ihr Vermögen in der Form von Bargeld horten.

Ziel der Eindämmung bzw. Abschaffung des Bargeldes ist es, den Menschen diese Rückzugsmöglichkeit zu nehmen. Gibt es kein Bargeld mehr, sind sie gezwungen, ihr Geld bei Kreditinstituten vorzuhalten und diesen ihre Vermögenverhältnisse offenzulegen. Im Krisenfall können Staat und Finanzwirtschaft so ohne Probleme auf private Einlagen zurückgreifen.

Der zweite Grund für die Abschaffung des Bargeldes ist die rasante Talfahrt bei den Leitzinsen der Zentralbanken. Diese liegen fast überall nahe Null, in zahlreichen Ländern bereits im Negativbereich (z.B. Schweiz, Japan, EU). Zwar dauert es eine Weile, bis die Banken diese Negativzinsen an die Einleger weitergeben, aber das anschließende Szenario ist überall das gleiche: Statt dem Einleger am Ende des Jahres auf sein Sparguthaben Zinsen zu zahlen, wird ihm in Zukunft ein bestimmter Prozentsatz seines Geldes genommen.

Logische Konsequenz eines bankrotten Systems

Auch diese Form der schleichenden Enteignung nehmen die arbeitenden Menschen nicht einfach hin. Wie das Beispiel Schweiz zeigt, hebt ein Grossteil der Bevölkerung sein Geld nach der Einführung von Negativzinsen von der Bank ab und hortet es daheim. Genau diese Entwicklung versuchen Staat und Finanzindustrie nun zu verhindern, indem sie die umgehende Eindämmung und Abschaffung des Bargeldes vorantreiben.

Sowohl Bail-in als auch Negativzinsen und Abschaffung von Bargeld sind allerdings von Staat und Finanzwirtschaft nicht aus freien Stücken konzipiert worden, um an das Geld arbeitender Menschen zu kommen. Sie sind vielmehr die notwendige Konsequenz aus der Entwicklung eines längst bankrotten Finanzsystems: Sie mussten und müssen eingeführt werden, um das System selbst am Leben zu erhalten.

Dabei erzeugt die letzte der drei Massnahmen, die Abschaffung des Bargeldes, ein neues und für das System langfristig existenzgefährdendes Problem. Sie führt nämlich dazu, dass die arbeitenden Menschen andere Möglichkeiten suchen, ihr Ersparnis vor dem Zugriff der Banken und des Staates zu retten – und sich deshalb verstärkt den Edelmetallen, insbesondere dem Gold zuwenden.

Gold statt Geld

Die private Nachfrage nach Goldbarren und Goldmünzen hat seit der Einführung von Bail-in und Negativzinsen ganz erheblich zugenommen und bereits zu einem deutlichen Anstieg des Goldpreises geführt. Sollte sich dieser Prozess fortsetzen (und er wird im Fall der kompletten Bargeldabschaffung exponentiell zunehmen), wird er das bestehende System aus seinen Angeln heben. Warum? Wir leben seit mittlerweile 45 Jahren (genau: Seit dem 15. August 1971, als US-Präsident Nixon den US-Dollar vom Gold abkoppelte) in einem nur noch auf Vertrauen in das Papiergeld aufgebauten System. Dieses Vertrauen allerdings schwindet vor allem seit der Krise von 2008 rasant und wird seither nur durch Manipulation und Täuschung der Öffentlichkeit am Leben erhalten.

Das geschieht im Bereich der Edelmetalle auf verschiedenste Arten und Weisen. Eine der wichtigsten davon ist der Verkauf von Papieren, die dem Inhaber den Besitz von Gold vorgaukeln. D.h.: Die Bank verkauft einem Kunden kein physisches Gold, sondern ein Zertifikat, das ihm eine bestimmte Menge Gold zuspricht. Das Problem ist, dass die Banken mangels Kontrolle inzwischen ein Vielfaches der vorhandenen Goldmenge (die genaue Zahl kennt niemand, sie wird auf das 150- bis 250fache geschätzt, kann aber auch darüber liegen) verkauft haben.

Ein Bargeldverbot würde umgehend zu einem Run auf physisches Gold und damit zur Aufdeckung dieses Goldbetruges durch die Banken führen. Das wiederum würde den Goldpreis katapultartig in die Höhe schnellen und den Wert allen Papiergeldes auf der Welt einbrechen lassen – eine absolute Katastrophe für das globale Finanzsystem.

D.h.: Um die Konsequenzen von Niedrigzinsen und Bail-in zu kompensieren, sind Politik und Finanzindustrie derzeit gezwungen, auf eine Massnahme zu setzen, die das System nachhaltig untergraben und schlussendlich in seiner Existenz gefährden wird – ein weiteres deutliches Zeichen dafür, dass das gegenwärtige globale Finanzsystem – historisch gesehen – in seine Endphase eingetreten ist.

Ingwer schlägt Chemotherapie: 10 000-mal wirksamer im Kampf gegen Krebszellen

Epoch Times, Freitag, 4. März 2016 18:02

Im Körper krebserkrankter Menschen wird gekämpft. Freie Radikale schwirren als feurige Krieger aus. Amerikanische Forscher bemerkten nun, dass Ingwer dagegen 10 000-mal mächtiger ist als eine Chemotherapie. Wenn nicht Antioxidantien löschen kommen, entflammt bei Krebskranken ein riesiges Schlachtfeld. Forscher der Georgia State-Universität fanden jetzt heraus, dass Ingwer ein extrem hochwirksames Anti-Krebs-Mittel ist. Im Kampf gegen Krebszellen zeigt sich die Antioxidantie 10 000-mal stärker als eine Chemotherapie.

Prostata-Tumore der Test-Mäuse verringerten sich um 56 Prozent

Da vielen Krankheiten Entzündungen vorausgehen, haben die Forscher Pflanzen unter die Lupe genommen, die reich an Antioxidantien sind. Zuerst wollten sie Kurkuma und seine Auswirkungen auf verschiedene Krebsarten untersuchen. Kurkuma war erfolgreich. Da dachten sich die Wissenschaftler, sie könnten es auch einmal mit Ingwer versuchen: Diese Knolle ist mit Kurkuma verwandt. Die Forscher der Georgia State-Universität führten diverse Versuche durch. Sie verabreichten Ingwer an Mäuse mit Prostata-Krebs.

Was sie herausfanden, ist sehr beeindruckend. Die Tumore der Mäuse verkleinerten sich um 56 Prozent, als man ihnen 6-Shoagoal gab. Diese scharfe Substanz entsteht in Ingwer, wenn er getrocknet oder gekocht wird. Im Vergleich zu einer Chemo-Therapie war die Wirkung von Ingwer 10 000-mal stärker. Es kommt noch besser: Die Einnahme von Ingwer bewahrt die Patienten vor dem Tod.

Chemotherapie oft machtlos

Das gelingt der Chemotherapie in begrenztem Umfang. Vielmehr sagt Dieter Hölzel vom Klinikum Grosshadern der Universität München: «Was das Überleben bei metastasierten Karzinomen in Darm, Brust, Lunge und Prostata angeht, hat es in den vergangenen 25 Jahren keinen Fortschritt gegeben.» Das berichtet das Onlineportal <3e-zentrum.de>. Bei der Chemotherapie wird lebendes Gewebe mit Chemie bombardiert, so dass die Zellen absterben. Oft taucht der Krebsherd später an anderer Stelle im Körper wieder auf.

Viele Krankheiten könnte man laut <NaturalNews> viel eher mit natürlichen Mitteln loswerden, besonders wenn sie sich noch im Anfangsstadium befinden. Vielmehr halten viele an der Chemiekeule fest und machen alles nur noch schlimmer. «Wir haben in der Onkologie lange Jahre desaströse Therapieerfolge gehabt. Wir haben Patienten über viele Jahre mit chemischen Keulen behandelt, den Chemotherapien,

die nicht nur die Tumorzellen angegriffen, sondern den Körper insgesamt sehr belastet haben. Die Fortschritte waren eher marginal», bestätigt Pfundner, Roche-Geschäftsführer und Vertreiber weltweit führender Krebsmedikamente, in einem Interview mit der Zeitschrift «Die Welt».

Wann gibt es Arztrezepte mit hochwirksamen Naturstoffen?

Ingwer erwies sich nicht nur hochwirksam gegen Krebs, sondern wirkte auch bei 100 anderen Krankheiten, etwa Diabetes, Osteoarthritis oder Übelkeit durch Chemotherapie. Ingwer sollte man auch aus einem anderen Grund versuchen: Er hat praktisch keine Nebenwirkungen. Die chinesische Medizin behandelte Patienten schon vor 2000 Jahren auf diese Weise. Das englischsprachige Newsportal «NaturalNews» fragt jetzt, wann wir den Körper wieder selbst die Schlacht gewinnen lassen. Das Portal meint, es werde wohl noch eine Weile dauern, bis uns Ärzte wieder Nahrungsmittel als Heilmittel verschreiben. (kf)

Quelle: <http://www.epochtimes.de/gesundheit/ingwer-schlaegt-chemotherapie-10000-mal-wirksamer-im-kampf-gegen-krebszellen-a1311808.html>

7 pflanzliche Antibiotika, die wirklich gut funktionieren

Posted on März 2, 2016 10:19 pm by jolu; Epoch Times, Mittwoch, 2. März 2016 20:42

In den letzten Jahrzehnten hat der übersteigerte Gebrauch von Antibiotika zu einer Zunahme von antibiotikaresistenten Infektionen geführt. Hier stellen wir 7 natürliche Antibiotika vor, die gegen bakterielle Infektionen ankämpfen können.



*Echinacea wird häufig genutzt, um Erkältungen und Grippe zu behandeln
Foto: wiki commons echinacea*

Jeder wird einmal krank, sogar die Gesundesten unter uns, und wenn jemand in unserer Familie krank ist, wollen wir alles tun, dass er sich schnell wieder besser fühlt. Wenn man keine fortgeschrittene medizinische Ausbildung hat, sollte man sich immer an einen qualifizierten Arzt wenden, wenn man krank ist. Es gibt aber sicherlich einige natürliche Pflanzen, Öle und Kräuter, die in wissenschaftlichen Studien gezeigt haben, dass sie gute antibiotische Eigenschaften haben.

Es gibt einen weiteren Grund, warum man sich die folgenden natürlichen Heilmittel anschauen sollte: In den letzten Jahrzehnten hat der übersteigerte Gebrauch von Antibiotika zu einer Zunahme von antibiotikaresistenten Infektionen geführt. Ein Ergebnis davon ist, dass viele Menschen, die aufgrund von gewöhnlichen Erkrankungen ins Krankenhaus gekommen sind, oder Menschen mit Krebs, Herzkrankheiten oder Unfallverletzungen, mit im Krankenhaus erworbenen Infektionen enden und einige sterben sogar an diesen Infektionen.

«Es ist nicht schwer, Mikroben im Labor für Penicillin resistent zu machen, indem man sie Konzentrationen aussetzt, die nicht ausreichend sind, um sie zu töten», warnte Alexander Fleming, der Entdecker des

ersten Antibiotikums, Penicillin, im Jahr 1945, als er seinen Nobelpreis für Medizin erhielt. «Es besteht die Gefahr, dass der Unwissende sich selbst leicht unterdosieren kann, und indem er die Mikroben nicht-tödlichen Mengen des Medikaments aussetzt, macht er sie resistent.»

In diesem Sinne werden hier nun 7 natürliche Antibiotika vorgestellt, die als Alternativen zu den herkömmlichen Antibiotika verwendet werden und gegen bakterielle Infektionen ankämpfen können:

- 1. Aloe Vera:** Aloe Vera Blätter werden seit Jahrhunderten verwendet, um verschiedene Erkrankungen wie Entzündungen (vor allem bei Verbrennungen), Hautausschläge, Arthritis und Verstopfung zu behandeln.
- 2. Kurkuma:** Dieses Kraut wird seit Tausenden von Jahren in den ayurvedischen und chinesischen medizinischen Kreisen verwendet, und es behandelt ein breites Spektrum von Infektionen. Neben seinen antibakteriellen Eigenschaften ist es auch als entzündungshemmend bekannt geworden. Es ist sehr effektiv bei der Behandlung von bakteriellen Infektionen und kann sogar bei MRSA (*Staphylococcus aureus*) und Läsionen auf der Haut verwendet werden.
- 3. Teebaumöl:** Viele, die es verwendet haben, schwören darauf. Ein sehr potentes ätherisches Öl. Teebaum hat sich bei der Behandlung von MRSA auf der Haut als sehr wirksam erwiesen, welche den herkömmlichen Antibiotika widerstehen. Beachten Sie jedoch, dass das Teebaumöl in therapeutischer Qualität unverdünnt verwendet werden muss, wenn es auf der Haut verwendet wird. Ein zusätzlicher Bonus: Teebaumöl ist auch sehr effektiv gegen Läuse.
- 4. Knoblauch:** Dieses herkömmliche Würzmittel gibt es schon seit geraumer Zeit – auch als Heilhilfe. Es wurde im 17. Jahrhundert verwendet, um zu helfen, tödliche Seuchen abzuwehren. Knoblauch besitzt starke antibiotische, antivirale und antimykotische Eigenschaften.
- 5. Oregano-Öl:** Es enthält antivirale, antiseptische, anti-pilzliche, antioxidantische, entzündungshemmende, anti-parasitäre und schmerzlindernde Eigenschaften. Die Georgetown University veröffentlichte im Jahr 2001 eine Studie mit dem Ergebnis, dass die keimtötenden Fähigkeiten von Oregano-Öl fast genauso wirksam sind, wie die der meisten Antibiotika. Nebenbei: Landwirte wenden sich Oregano-Öl-getränktem Futter für ihr Vieh zu, als Alternative zu den menschlichen Antibiotika, die, wie viele sagen, auf lange Sicht schädlich sind.
- 6. Süssholz:** Es hat grosse entzündungshemmende, antimikrobielle und antibakterielle Eigenschaften, wie Forscher gezeigt haben. Süssholz ist auch vorteilhaft für die Linderung von Bronchitis, Verdauungsstörungen, Virusinfektionen, Übergewicht und Sodbrennen.
- 7. Echinacea:** Das Kraut wird seit Jahrhunderten verwendet, um vorschnelle Alterung zu behandeln, sowie eine Vielzahl von Infektionen. Traditionell wurde es verwendet, um offene Wunden sowie Blutvergiftung, Diphtherie und andere Bakterien-Erkrankungen zu behandeln. Heute wird es meist genutzt, um Erkältungen und Grippe zu behandeln.

(NaturalNews/mh)

<http://www.epochtimes.de> bzw. <https://wahrheitfuerdeutschland.de/7-pflanzliche-antibiotika-die-wirklich-gut-funktionieren/>

Zehn starke Helfer gegen Krebs

22. März 2016 Wolfgang Arnold

Durch unseren modernen Lebensstil sind wir heute mehr den je krebserregenden Stoffen (Karzinogenen) ausgesetzt. Es ist also kein Wunder, dass die Krebsraten zunehmend stark ansteigen. Die Natur aber bietet uns zahlreiche Hilfs- und Heilmittel gegen Krebs.

Indem wir bestimmte Lebensmittel in unseren Alltag integrieren, können wir der Gefahr einer Krebserkrankung vorbeugen oder einen Krebs vielleicht sogar heilen. Die folgende Auswahl von zehn Lebensmitteln beschreibt die positiven Eigenschaften gegen Krebs.

Flavonoidreiche Beeren

Wenn es um die Prävention von Krebs geht, sind Antioxidantien sehr wichtig. Sie sind in allen flavonoidreichen Lebensmitteln enthalten, also in allen roten Früchten wie Johannisbeeren, Kirschen, Heidelbeeren, Brombeeren, Preiselbeeren, Weissdornbeeren, Himbeeren und Erdbeeren. Die Flavonoide sind häufig effektiver als übliche Antioxidantien wie Vitamin C und E, Beta-Carotin, Selen und Zink. Wer also öfter Beerenobst in den Alltag integriert, kann damit sehr gut dem Krebs vorbeugen. Einen herausragenden Platz unter den Beeren nimmt die Noni-Beere ein. Die Noni-Frucht ist eine exotische Frucht, die auch unter dem Namen «indische Maulbeere» bekannt ist. Sie wächst am Maulbeerstrauch bzw. -baum auf den polynesischen Inseln, Hawaii, an zahlreichen Küstenregionen Mittelamerikas und auf Madagaskar. Noni-Saft soll das Wohlbefinden steigern, den Schlaf und die Konzentrationsfähigkeit verbessern, Vitalität und Leistung steigern und Tumore rückbilden.

Kurkuma

Die Trockensubstanz der indischen Gelbwurz ist in Curry enthalten. Kurkuma enthält Kurkumin, einen Phytonährstoff mit entzündungs- und krebshemmenden Eigenschaften. Wer allerdings Curry nur als Gewürz verwenden möchte, und damit viel zu wenig Kurkumin zu sich nimmt, sollte besser gleich zum Ausgangsstoff greifen, also Kurkuma essen. Ein gehäufter Teelöffel des gelben Kurkumapulvers zusammen mit einem Teelöffel Tomatenmark mit etwas Pfeffer unter einen Esslöffel Naturyoghurt gerührt, gibt einen herzhaften Brotaufstrich. Kurkuma ist ein sehr gutes Mittel gegen Krebs.

Kreuzblütler

Zu den Kreuzblütlern gehören Brokkoli, Rosenkohl, Kohl, Blumenkohl, Grünkohl, Kresse, Meerrettich, Kohlrabi, Senf, und Rüben. Ihr Gehalt an Glucosinolaten, die entgiftende Eigenschaften gegen krebs-erregende Stoffe beinhalten, reduziert besonders das Darmkrebsrisiko.

Knoblauch

Zusätzlich zu seinen schwefelhaltigen Aminosäuren, Glutathion und Cystein enthält Knoblauch etwa 200 biologisch aktive Bestandteile, die gegen Krebsbildung, Krebswachstum und Metastasen helfen. Ihre beste Wirkung entfalten die hilfreichen Bestandteile, wenn der Knoblauch frisch geschnitten wird. Die kleinen Stückchen lassen sich mit etwas Zitronenwasser gut trinken und schmecken sogar lecker. Wem Geruch und Geschmack dennoch zu intensiv sind, sollte Knoblauch im Salatdressing, beim Braten und Kochen öfters einsetzen.

Cranberry (Moosbeere)

Die Moosbeeren-Pflanze der Gattung Heidelbeeren ist im Deutschen auch als Kran-, Kranich- oder Kulturpreiselbeere, im Englischen und international als Cranberry bekannt. Frische Cranberry beinhalten Polyphenole, deren positive Wirkungen sowohl für das Herz-Kreislauf- wie auch das Immunsystem zur Zeit Gegenstand wissenschaftlicher Forschung sind. Als Antikarzinogen sind Cranberrys speziell bei Prostatakrebs im Gespräch.

Pilze

Pilze sind nicht nur eine leckere Bereicherung des Speiseplans, sondern wirken auch antikarzinogen. Die kräftigste Wirkung entfalten die Inhaltsstoffe der medizinisch wertvollen Pilze Reishi, Shiitake und Maitake. In China und Japan werden diese Pilze schon seit Jahrtausenden zur Stärkung des Immunsystems eingesetzt und um Krebs vorzubeugen oder ihn zu behandeln.

Aroniabeeren

Die blauen Anthocyane der Aroniabeere sind eine Untergruppe der Polyphenole. Sie haben besonders stark schützende Eigenschaften und können zellschädigende freie Radikale beseitigen, die bekanntlich an der Krebsentstehung ursächlich mitbeteiligt sind. Die Aroniabeere enthält im Vergleich zu anderen

Beeren eine unübertroffen hohe Menge an Polyphenolen. Zusätzliche Inhaltsstoffe sind zum einen die Vitamine A, C, E, K sowie die komplette Gruppe der B-Vitamine. Bei den Mineralien und Spurenelementen können Aroniabeeren mit ansehnlichen Mengen an Kalzium, Magnesium, Kalium, Zink und Eisen aufwarten.

Spinat

Vergessen Sie bitte eventuell schlechte Erinnerung an die Kindheit. Kindern schmeckt Spinat grundsätzlich nicht. Im Erwachsenenalter ist dies anders. Spinat ist dank seiner energiesteigernden Wirkung ein hervorragendes Frühjahrsgemüse. Spinat hilft auch gegen Krebs. Das enthaltene Chlorophyll und Carotin spielen dabei eine Rolle. Auch seine weiteren Bestandteile wie Eisen, Folsäure, Vitamine, Mineralstoffe und das antioxidative Co-Enzym Q10 sind wichtige Antikrebsmittel.

Ballaststoffreiche Lebensmittel

Ballaststoffe sind essentiell für einen gesunden Darm und helfen Darmkrebs vorzubeugen. Ballaststoffe erleichtern die Darmpassage der Verdauungsreste. Auf diese Weise können weniger krebserrregende Stoffe aus der Nahrung aufgenommen werden. Gleichzeitig können im Darm selbst auch weniger krebserrregende Stoffe gebildet werden, die sonst durch Gärung oder andere Verrottungsprozesse entstehen können. Bohnen, Samen, Linsen und Gemüse sind reich an Ballaststoffen.

Propolis

Propolis wird von Bienen als Schutzsubstanz gegen Bakterien, Viren und Pilzinfektionen hergestellt. Das natürliche Antibiotikum ruft keinerlei Resistenzen hervor und ist reich an Bioflavonoiden, Vitaminen und Aminosäuren. Sie stärken das Immunsystem und beugen der Krebsentstehung vor.

Diese kleine Auswahl ist vielleicht ein erster Schritt, Tag für Tag ein Stück gesünder zu leben.

Quelle: <http://krisenfrei.de/zehn-starke-helfer>

Zur weltweiten Stellung des Deutschen

VDS-Infobrief 12. Woche; Presseschau vom 17. bis 24. März 2016.

Für die Frankfurter Rundschau verweist Roland Kaehlbrandt auf das bereits 2015 im de Gruyter-Verlag erschienene Grundlagenwerk «Die Stellung der deutschen Sprache in der Welt» des Duisburger Germanisten Ulrich Ammon. Laut Ammon spiele Englisch im Zuge der Globalisierung eine zunehmend grössere Rolle – und verdränge das Deutsche aus Bereichen wie Wirtschaft, Medien und Wissenschaft. Dabei sprächen rund 289 Millionen Menschen Deutsch, zuzüglich der 103 Millionen deutschen Muttersprachler. Darunter seien allein 7,5 Millionen aus den deutschsprachigen Minderheiten 42 verschiedener Nationen, wie Brasilien mit 1,1 Millionen oder die Dominikanische Republik mit 30 000. Indes trage Deutschland selbst entscheidend zu einem Abbau der Landessprache bei, beispielsweise durch Anglisierungen innerhalb der Hochschulen und Unternehmen. Diese Entwicklung führe aber auch zu einer steigenden Zahl deutscher Arbeitnehmer im englischsprachigen Ausland. Einen Lichtblick, um den Sprachverlust zu stoppen, sieht Ammon in der Einwanderung von Flüchtlingen und Jugendlichen, die auf dem deutschen Arbeitsmarkt Fuss fassen wollen und somit unweigerlich Deutsch lernen müssen. Unter den im Internet am meisten verwendeten Sprachen liegt Deutsch auf Platz 3. (fr-online.de)

Vegetarier sind auch Mörder

Jan Stremmel, jetzt.de, Mi, 29 Jan 2014 05:57 UTC

Wer kein Fleisch isst, weil er Tiere mag, sollte nochmal nachdenken: Beim Anbau von Getreide sterben angeblich 25 mal mehr Lebewesen als bei vernünftiger Tierzucht. Ein Blogger, der das erklärt hat, wird von wütenden Veganern beschimpft. Dabei hat er Recht.

Angestrichen:

«Der grösste Irrtum vieler Vegetarier und Veganer ist, dass für ihre Ernährung niemand sterben müsse. (...) Pro Kilo nutzbaren Proteins aus Getreide werden 25 mal mehr fühlende Wesen getötet als durch nachhaltige Fleischproduktion.»

Wo steht das denn?

In einem Eintrag auf Urgeschmack.de, einem Blog für gesunde und nachhaltige Ernährung. Der Text trägt den Titel «Verursachen Vegetarier mehr Blutvergiessen als Fleischesser?» – und hat so viel Wut unter Fleischgegnern ausgelöst, dass der Blogger Felix Olschewski nach zwei Tagen die Kommentare abschalten musste.

Worum geht es?

Um die Frage, wie wir uns ernähren sollten. Eine Frage, in der Vegetarier und Veganer sich für gewöhnlich in der Vorbildrolle fühlen. Sie essen kein Fleisch, ergo: Für sie werden keine Ställe errichtet, Hühner, Schweine oder Rinder mit Antibiotika gedopt, mit Krafffutter gemästet, in Lastwagen gepfercht und industriell geschlachtet. Wer kein Fleisch isst, so das Selbstverständnis, lebt ökologisch und ethisch korrekter.

Stimmt nicht, schreibt Felix Olschewski nun. Nur pflanzliche Lebensmittel zu essen, ist nicht besser – es ist vielleicht sogar schlimmer. Und zwar sowohl für die Tier- als auch für die Umwelt. Wer Vegetarier oder Veganer ist und glaubt, damit den Planeten zu retten, **macht sich was vor.**

Eine nicht gerade flache These. Dabei ist Olschewski keineswegs ein ideologischer Steak-Apologet. Er stellt gleich zu Anfang fest, dass «konventionelle» Fleischproduktion, **also Massentierhaltung, Ressourcen verschwendet und der Umwelt schadet.** Das stehe ausser Frage. Wer aber «Weidefleisch» esse, also Rindfleisch von Tieren, die sich von Gras ernähren statt von Krafffutter, habe deutlich weniger tote Lebewesen zu verantworten als ein Veganer oder Vegetarier, der sich von normalem Gemüse ernährt.

Denn wo Mais, Kartoffeln, Salat oder Soja – die wichtigste Alternative zu Fleisch – gepflanzt wird, geschieht das fast immer in Monokulturen. **Und die sind nie ein gesunder Lebensraum. Insekten gehen ein, Mäusefamilien sterben qualvoll an Pestiziden und Herbiziden, Rehkitze werden von Erntemaschinen zerfetzt. Auch wer nie ein Stück totes Tier auf dem Teller hat, muss also tote Tiere verantworten.** Und zwar, an dieser Stelle müssen die Veganer heftig geschluckt haben: Ein Vielfaches mehr als ein bewusster Steak-Esser.

Bei der Produktion pflanzlicher Lebensmittel sterben 25 mal mehr Lebewesen als bei der Produktion von Weidefleisch, schreibt Olschewski. Dafür muss nämlich nichts gerodet und nichts angebaut werden: Die Rinder ernähren sich von einer natürlichen Ressource der Umwelt, die für den Menschen ohnehin nicht nutzbar wäre: Gras.

Olschewski behauptet das nicht nur – er belegt es auch mit allerlei wissenschaftlichen Artikeln. Die These, dass die Kollateralschäden vom Gemüseanbau höher sind als die von nachhaltiger Tierzucht, ist nämlich nicht neu. Es hat sie nur noch niemand so zugespitzt aufgeschrieben. Das erklärt den Tsunami an Kommentaren von erbosten Veganern und Vegetariern, der sich vergangene Woche über Olschewskis Facebook-Seite ergoss. Die meisten davon hatten offenbar den Hinweis auf «Weidefleisch» überlesen – und dachten, Olschewski lobe die Massentierhaltung. Die ersten paar Dutzend Kommentare beantwortete Olschewski noch geduldig – als die Beleidigungen persönlich wurden, schaltete er die Kommentarfunktion ab und löschte den Facebook-Post.

«Beim Essen hat immer jemand das Nachsehen.»

«Ich war selbst überrascht», sagt er heute, **«wie viel Unzufriedenheit und Selbsthass offenbar in vielen besonders vegetarisch und vegan lebenden Menschen steckt.»**

Kommentar: *Jemand sagte mal sinngemäss, Vegetarier und Veganer sind solange für Weltfrieden, solange ihre Ernährung nicht hinterfragt wird. Denn die These seines Artikels ist ja keineswegs, dass Fleisch-*

essen besser sei als eine vegetarische Ernährung. Er schreibt bloss: Wir müssen akzeptieren, «dass beim Essen immer jemand das Nachsehen hat.» Wer eine Beere pflückt, nimmt sie einem Vogel weg, wer einen Acker anlegt, zerstört einen Lebensraum für Tiere.

Wie sollten wir uns also ernähren, um das Ökosystem möglichst wenig zu belasten? Olschewski schreibt: Die <Wir>-Form funktioniert nicht. Es gibt keine absolute Wahrheit. Jeder sollte sich so ernähren, wie es die eigene Umgebung am besten zulässt. Wer also in der Nähe von gutem Weideland lebt, für den kann Fleisch die nachhaltigere Ernährung sein als Gemüse. Wer in Küstennähe lebt, sollte Fisch essen. In den Tropen: Obst.

Beim Thema Obst teilt Olschewski noch einen Seitenhieb aus: Sogar Frutarier, die sich ja von Obst ernähren, weil es von der Natur zum Verzehr vorgesehen ist, stören das Ökosystem. Nämlich dann, wenn sie eine Toilette benutzen. Und die Samen in den Früchten nicht in der Umwelt landen – sondern im Klärwerk.

Quelle: <http://de.sott.net/article/13331-Vegetarier-sind-auch-Morder>

Weizen und Hafer werden noch kurz vor Ernte mit krebserregendem Glyphosat besprüht

Epoch Times, Montag, 21. März 2016 21:33

Glyphosat noch kurz vor der Ernte auf das Getreide anzuwenden, erlaubt den Landwirten zwei Wochen früher zu ernten, als sie es normalerweise tun würden; ein Vorteil in nördlichen, kälteren Regionen. Für den Verbraucher bedeutet dies eine noch stärkere Belastung der Grundnahrungsmittel mit kritischen Giften.



Französischer Landwirt sprüht chemischen Dünger auf ein Weizenfeld

Foto: REMY GABALDA/AFP/Getty Images

Glyphosat ist das heute allgegenwärtige Toxin, das im Unkrautvernichtungsmittel Round-Up als primäre Zutat verwendet wird. Es ist berüchtigt für seine Fähigkeiten, nicht nur das Unkraut, sondern auch viele nützliche Mikroorganismen im Boden und letztendlich auch im menschlichen Darm abzutöten. Ohne den Unkrautvernichter könnte man die Welt nicht ernähren – so die Aussage der konventionellen Agrarwissenschaftler, aber das ist nicht belegt. Trotz der Verkaufsgespräche und Propaganda, dass die Landwirte <weniger> Herbizide verwenden, wenn sie nur GVO-Saatgut verwenden, so beweist die Forschung, zusammengestellt von Charles Benbrook, dass die Verwendung von Glyphosat nach oben schnellte, nachdem GVO-Saatgut vor zwei Jahrzehnten eingeführt wurde.

«Weltweit ist der Glyphosateinsatz fast um das 15-fache gestiegen, als im Jahr 1996 die sogenannten <Roundup Ready> – gentechnisch veränderte glyphosattolerante Kulturpflanzen – eingeführt wurden. Zwei Drittel des Gesamtvolumens von Glyphosat, das in den USA von 1974 bis 2014 zur Anwendung kam, wurde allein in den vergangenen 10 Jahren aufgesprüht.»

Millionen von Amerikanern wollen Glyphosat vermeiden und glauben, dass sie dies erreichen können,

indem sie nur Lebensmittel kaufen, die entweder als organisch gekennzeichnet sind, oder mit dem Stempel des Non-GMO-Projekts als Zustimmung. Aber laut Ken Roseboros EcoWatch-Bericht, war Glyphosat auch jahrelang vor der Ernte als Trocknungsbehandlung für Kulturen verwendet worden, welche nicht gentechnisch verändert sind: «Wie für Weizen und Hafer, so wird Glyphosat auch verwendet, um eine breite Palette von anderen Kulturen, insbesondere Linsen, Erbsen, Nicht-GVO-Sojabohnen, Mais, Flachs, Roggen, Triticale, Buchweizen, Hirse, Raps, Zuckerrüben und Kartoffeln auszutrocknen. Sonnenblumen können auch, laut der National Sunflower Association, vor der Ernte mit Glyphosat behandelt werden.»

Weizen vor der Ernte noch mit Glyphosat zu behandeln, begann in Schottland in den 1980ern

Der Einsatz von Glyphosat vor der Ernte erlaubt den Landwirten, Getreide etwa zwei Wochen früher zu ernten, als sie es normalerweise tun würden; ein Vorteil in nördlichen, kälteren Regionen. Die Praxis verbreitete sich in Weizenanbaugebieten Nordamerikas, wie dem oberen Mittleren Westen der USA und in kanadischen Provinzen wie Saskatchewan und Manitoba. «Austrocknung (mit Glyphosat) wird in erster Linie in den Jahren gemacht, in denen die Bedingungen nass sind und die Pflanzen zu langsam abtrocknen», sagte Joel Ransom, ein Agronom an der North Dakota State University.

Hirse, Lein, Hafer und Erbsen sind nicht gentechnisch verändert. Auch der Weizen noch nicht. Und was ist mit Gerste? Gerste ist wichtig zum Bierbrauen und mehr als ein deutsches Bier ist nachweislich mit Glyphosat kontaminiert.

Die Internationale Agentur der Weltgesundheitsorganisation für Krebsforschung sowie der Bundesstaat Kalifornien haben Glyphosat als ein wahrscheinliches Karzinogen bezeichnet. Hier ist eine verkürzte Liste der schädlichen und schwerwiegenden Auswirkungen von Glyphosat, wie es Roseboro zusammengestellt hat: «Eine wachsende Zahl an Forschungsarbeiten dokumentiert die gesundheitlichen Bedenken von Glyphosat als einem endokrinen Disruptor und dass es nützliche Darmbakterien tötet, die DNA in menschlichen Embryonen-, Plazenta- und Nabelschnur-Zellen beschädigt und mit Geburtsfehlern und reproduktiven Problemen bei Labortieren verbunden ist.»

Da die Gefahren von Glyphosat nun aufgedeckt werden, so stellt sich nun die Frage: Wie können wir wissen, wie viel von dem Herbizid auf den Feldern der Landwirte ausgebracht wurde, um Pflanzen und Ernte früher abreifen zu lassen? Nach Roseboro: Während die Verwendung von Glyphosat vor der Ernte einen geringen Anteil am Gesamtverbrauch des Herbizids ausmachen kann, so sagt Benbrook, dass dies immer noch einen grossen Einfluss hat. «Es kann zwei Prozent der landwirtschaftlichen Verwendung ausmachen, aber deutlich mehr als 50% der Aufnahme über die Nahrung. Ich verstehe nicht, warum Monsanto und die Lebensmittelindustrie diese Praxis nicht freiwillig beenden. Sie wissen, es trägt zu einer hohen Aufnahme über die Nahrung [von Glyphosat] bei.»

Nur einmal, im Jahr 2011, hat die FDA (Zulassungsbehörde für Nahrung und Medikamente) Tests für Glyphosatrückstände in Kulturen gemacht. Von 300 Proben Soja wurde Glyphosat in 271 der Proben gefunden. Erst in diesem Jahr kündigte die FDA ihre Absicht an, Tests für Glyphosat in Sojabohnen, Mais, Milch und Eiern zu beginnen.

Unterm Strich bedeutet dies, dass man das Essen noch wachsamer beurteilen sollte, welches man in seinen Körper aufnimmt.

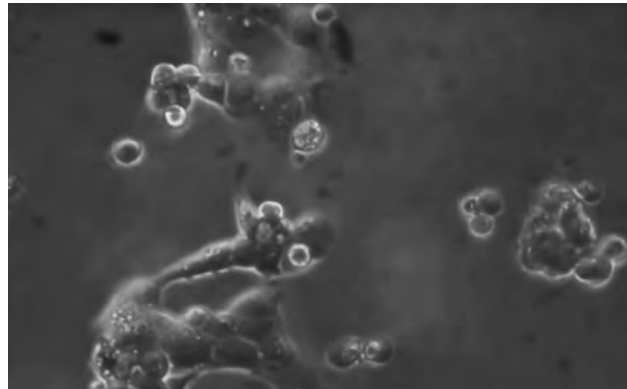
Quelle: <http://www.epochtimes.de/umwelt/getreide-vor-ernte-mit-glyphosat-behandelt-a1316067.html> (Erlaubnis liegt vor)

Im Video: So effektiv killt GcMAF Krebszellen

Epoch Times, Mittwoch, 23. März 2016 18:11

Ganzheitlich forschende US-Ärzte fanden heraus, dass Vitamin D GcMAF bildet. Vermutlich mussten sie dafür sterben. Denn das GcMAF-Protein ist hochwirksam gegen Krebszellen und wird vom Körper selbst gebildet. Im Video sieht man, wie das funktioniert.

Die krebshheilende Wirkung von GcMAF ist schon lange bekannt. Die Krebszellen werden dabei von sogenannten Makrophagen regelrecht aufgefressen. Nicht umsonst stammt der Name Makrophagen aus dem Griechischen und bedeutet soviel wie «Grosse Fresser». Nur brauchen diese Fresser eine Art Startschuss, damit sie sich über die Krebszellen hermachen können. Und genau diesen Startschuss gibt GcMAF ab.



GcMAF regt die Makrophagen an, Krebszellen zu fressen. Foto: YouTube-Screenshot

Wie dieser Startschuss funktioniert und was die Fresser dann machen, kann man vergrössert in dem folgenden YouTube-Video von First Immune im Zeitraffer beobachten. Auf dieses Video machte dieser Tage «NaturalNews» erneut aufmerksam.

Darin werden zunächst Brustkrebszellen (im Video die grossen länglichen Teilchen) im Reagenzglas gezüchtet. Schliesslich wird ihnen GcMAF zugesetzt, was die Makrophagen (die kleinen runden «Teile», die schliesslich einen leuchtenden Rand haben) anregt, an die Brustzellen anzudocken und sie untauglich zu machen.

«Über 60 Stunden im Zeitraffer sieht man, wie die Schicht aus Krebszellen sich zunächst nicht weiter ausbreitet, dann schrumpft – und die Krebszellen schliesslich zerstört werden», schreibt First Immune. «Dabei werden die Krebsausläufer von den Makrophagen gefressen.»

GcMAF dirigiert das Immunsystem

Die dazugehörigen Forschungsergebnisse wurden in dem Paper «Multifaceted immunotherapeutic effects of GcMAF on human breast cancer» dokumentiert. «GcMAF versetzt Ihren Körper in die Lage, sich selbst zu heilen», erklärt First Immune. «Es übernimmt die Rolle des Direktors im Immunsystem.»

Das Protein GcMAF, das der Körper selbst bilden kann, wird aber bei manchen Menschen nicht oder nicht in ausreichender Menge produziert. Deswegen können sich die Krebszellen in ihrem Körper besonders breit machen, was natürlich auch durch einen ungünstigen Lebensstil und psychische Faktoren beeinflusst wird.

Vitamin D fördert Bildung von GcMAF

Mehrere ganzheitlich forschende amerikanische Ärzte entdeckten aber vor Kurzem, dass das körpereigene Gc-Protein durch Vitamin D-Gabe gerade in das Krebsmittel GcMAF umgewandelt werden kann und dadurch auch solchen Menschen besser geholfen werden kann.

GcMAF regt die Makrophagen und damit die Zerstörung von Krebszellen an und kann – wie die Ärzte jetzt herausfanden – sogar Autismus rückgängig machen. Noch bevor diese Forschungsergebnisse an die Öffentlichkeit dringen konnten, verstarb eine Reihe dieser Ärzte auf mysteriöse Weise. In manchen Fällen wurde von Selbstmord gesprochen. Aber wer kann sich das vorstellen, wo sie doch vor dem entscheidenden Durchbruch standen? (kf)

Quelle: <http://www.epochtimes.de/gesundheit/im-video-so-effektiv-killt-gcmaf-krebszellen-a1316644.html>

Zu Religion und Sexualität

Ein Mensch, der mit seiner eigenen Sexualität im Reinen ist und selbst ein gesundes Sexualleben führt, hat mit Sexualität, auch mit Homosexualität und Transsexualität, kein wie auch immer geartetes Problem. Gesunde heterosexuelle Männer und Frauen wie Bill Clinton und Richard Gere, Fran Drescher und Cameron Diaz setzen sich für die Rechte von Homosexuellen und gleichgeschlechtlichen Paaren ein. Jemand, der mit Homosexuellen, Bisexuellen oder Transgender-Personen ein Problem hat, ist immer neurotisch und projiziert die Probleme, die er mit seiner eigenen Sexualität hat – seine Verdrängungen und latenten Neigungen –, auf andere. Das ist ein Naturgesetz, das die Wissenschaft bestätigt. Selbstverständlich engagiere ich mich als gesunder Heterosexueller für die Rechte von Homosexuellen, Bisexuellen und Transgender-Personen.

Man differenziert zwischen Heterosexualität, Bisexualität und Homosexualität – diese Unterscheidungen gelten für Frauen und Männer gleichermaßen.

Laut WHO sind 10 Prozent der Menschen homosexuell. Homosexualität ist bei 10 Prozent der Frauen und Männer genetisch verankert und also angeboren, und Homosexualität ist definitiv genauso normal und gesund wie Heterosexualität. Verdrängung der sexuellen Orientierung führt zwangsläufig zu Zwangserkrankungen wie Sammelzwang, Kontrollzwang, Ordnungszwang, Waschzwang etc., Neurosen und Depressionen. Zur Bisexualität gibt es verschiedene Studien: Etwa 25 Prozent der Menschen sind bisexuell. Nicht alle homosexuellen und bisexuellen Menschen leben ihre Homosexualität oder Bisexualität aus: Homophobie ist ein Zeichen von latenter Homo- oder Bisexualität.

Papst Benedikt XVI. hat Homosexualität als Sünde bezeichnet; der Klerus war und ist vehement gegen einen Ehevertrag für gleichgeschlechtliche Paare. Ich kann nur sagen: Homophilie ist latente Homosexualität, da braucht man sich in der Kirche nur mal umsehen. Ein gesunder Mensch, egal ob Frau oder Mann, hat kein Problem mit der Sexualität anderer.

Angst vor Sexualität, so lässt sich Religion charakterisieren, Angst vor allem vor der selbstbestimmten und freien weiblichen Sexualität.

In Österreich gibt es seit 2010 einen Ehevertrag für gleichgeschlechtliche Paare. Die katholische Kirche versuchte das zu verhindern. In Spanien haben sich Christen unter Anleitung des Vatikans zu Grossdemonstrationen versammelt, um gegen die Ehe von gleichgeschlechtlichen Paaren zu demonstrieren. Wer hat in Kalifornien den gleichgeschlechtlichen Paaren die Ehe weggenommen: Die christlichen Republikaner. Im Übrigen soll es in Ungarn einen Bezug zum Christentum in der Verfassung geben und Eheschliessungen zwischen gleichgeschlechtlichen Paaren sollen generell verboten werden. Im Vatikan hat man sich überaus wohlwollend dazu geäußert.

Homosexuelle und Transgenderpersonen



Elisabeth Ohlson Wallin: Das Abendmahl. – Alle Personen sind Männer

14 Jugendliche im Alter von 10 bis 16 Jahren, alle Zöglinge einer katholischen Lehranstalt, haben in Porto im Februar 2006 eine Transsexuelle, sie hiess Gisberta, brutal zu Tode gefoltert. Sie traktierten ihr Opfer

über vier Tage lang mit Steinen und Schlägen und vergewaltigten die Frau mehrfach mit diversen Gegenständen. In den ersten drei Tagen liessen sie die Schwerverletzte in einem leer stehenden Parkhaus zurück, am vierten Tag verscharrten sie die Sterbende in einem metertiefen Graben. Die Schüler haben die Tat gestanden, sind jedoch nach portugiesischem Recht noch nicht strafmündig.

Der Leiter des Heimes, in dem die Jungen leben, der katholische Priester Lino Maia, gestand den Jungen «mildernde Umstände» zu. Er versucht, die Institution, die er leitet, und die Jungen, für die er verantwortlich ist, zu entschuldigen: Die Jungen hätten «Gerechtigkeit mit ihren eigenen blossen Händen» geübt. In Portugal herrscht noch immer ein Klima der Gewalttätigkeit und sozialer Ausgrenzung gegen Homosexuelle und Transgender, das in weiten Bereichen von der katholischen Kirche geschürt wird. Polizei und Presse versuchen die Übergriffe zu vertuschen. In Portugal sind 95 Prozent römisch-katholisch.

In der islamischen Türkei werden Transsexuelle nicht als Menschen wahrgenommen. 1997 starb die Transsexuelle Gamze durch 16 Messerstiche in den Rücken, 1998 die Transsexuelle Nilüfer durch die Folgen einer Vergewaltigung, 2000 wurde die Transsexuelle Seher in ihrem Auto ermordet, 2003 starb die Transsexuelle Aydan in ihrer Wohnung durch Messerstiche in den Rücken, 2004 wurde die Transsexuelle Serpil in ihrer Wohnung ermordet und danach auf einer Müllkippe gefunden, 2005 wurde die Transsexuelle Sitem zuhause mit einer Wäscheleine erwürgt, im selben Jahr starb die Transsexuelle Cibali an den Folgen einer Vergewaltigung, 2006 wurde die Transsexuelle Nese auf der Strasse ermordet. Auch die Transsexuelle Dilek Ince wurde 2006 ermordet, sie starb in einem Krankenhaus in Ankara, nachdem sie von 8 Schüssen aus einem Gewehr in den Kopf getroffen worden war. Sofern es in der Türkei überhaupt zu Anklagen kommt, folgt postwendend der Freispruch.

Auch in Ländern wie Chile (85 Prozent sind Christen) und Brasilien (89 Prozent sind Christen) sind Morde an Transsexuellen Kavaliersdelikte. In Brasilien wird alle 36 Stunden ein Schwuler, eine Lesbe oder ein Transgender ermordet.

In Los Angeles wurde einer Transsexuellen auf offener Strasse die Kehle aufgeschnitten; als sie auf dem Asphalt verblutete, wurde sie von Täter und Passanten ausgelacht.

Als ich in Chicago war, sass ich unten an der Hotelbar und erfuhr nebenbei durch die Nachrichten des dort ständig laufenden Fernsehers, dass in der Stadt letzte Nacht vier Transgender, die einen Fashion-Shop haben, von Afroamerikanern abgestochen wurden, zwei waren tot. Die afroamerikanische Gang wurde nicht gefasst. Ich glaube aber nicht, dass es diese Chicago-Lokalnachrichten über Illinois hinaus geschafft haben.

Auch in Deutschland ist Gewalt gegen Homosexuelle und Transgender-Personen ein Tabuthema. Allein in St. Georg wurden 2006 12 Mal Homosexuelle von Muslimen brutal zusammengeschlagen. Bei einer Studie zum Thema Homosexualität unter Muslimen kam der blanke Hass von Muslimen gegen Homosexuelle zum Vorschein.

Ein Homosexueller wurde in Deutschland mit Fahrradketten so lange geschlagen, bis Brust und Rücken kaum noch zu erkennen waren. Egal ob in Berlin oder sonst wo, immer wieder kommt es zu Gewalt gegen Homosexuelle und Transgender-Personen. Die Medien berichten nicht darüber, die deutsche Öffentlichkeit interessiert sich nicht dafür. Eine Studie der Christian-Albrecht-Universität Kiel über die Einstellung von Jugendlichen in Deutschland zu Homosexualität brachte das Ergebnis, dass türkische Einwandererjugendliche besonders schwulenfeindlich sind und dass dabei die Religion eine zentrale Rolle spielt.

Homophobie in der Bibel: Die Ablehnung der Homosexualität im Christentum beruht auf der Verurteilung homosexueller Praktiken im 3. Buch Mose und einigen weiteren Textstellen. Die römisch-katholische Kirche und die orthodoxe Kirche berufen sich auf die Verurteilung von homosexuellen Handlungen in der Bibel und stigmatisieren Homosexualität als Sünde.

Jeder Mensch, der seine Sinne einigermassen beieinander hat, fordert Gleichberechtigung und ein Recht für alle. Wenn gegengeschlechtliche Personen heiraten dürfen, müssen selbstverständlich gleichgeschlechtliche Paare auch heiraten dürfen – ansonsten wäre die Ehe generell abzuschaffen. Der ethisch-demokratische Massstab für eine Staatsform, eine Institution – wie eine Religionsgemeinschaft –

oder eine Gesellschaft ist der Umgang mit homosexuellen Frauen und Männern – es bewährt sich jedes Mal, den Wert einer Gesellschaft mit diesem Massstab zu messen.

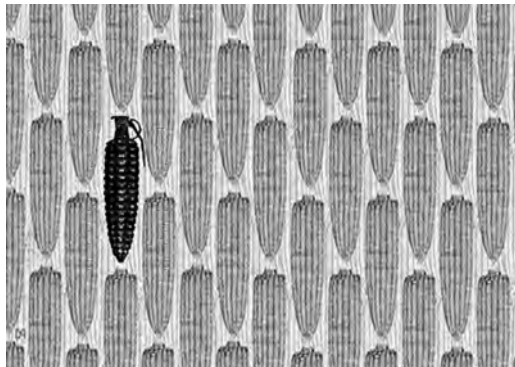
Autor: Wolfgang Böhm

Quelle: <http://klartext.weebly.com/homosexualitaumlt-transidentitaumlt-und-religion.html>

Eine Schande: Deutsche Regierung knickt ein, Zustimmung für Glyphosat

Deutsche Wirtschaftsnachrichten; Di, 12 Apr 2016 11:20 UTC

Die Bundesregierung ist vor dem Saatgut-Konzern Monsanto eingeknickt und stimmt der Neuzulassung von Glyphosat zu. Die Entscheidung ist eine schwere Niederlage für die Gegner des Pestizids, welches sogar von der WHO als vermutlich krebserregend eingestuft wird.



© Noticias Masverde; Monsanto könnte erneut der Durchbruch in Europa gelingen.

Im Streit um die Zukunft des Pflanzenschutzmittels Glyphosat in Europa gibt die Bundesregierung grünes Licht für eine Neuzulassung. Die *«Süddeutsche Zeitung»* zitiert am Dienstag aus einem Schreiben des Landwirtschaftsministeriums an die EU-Kommission von Ende März: «Mit seiner Zustimmung möchte Deutschland dazu beitragen, das Verfahren zur Wiedergenehmigung des Wirkstoffs Glyphosat (...) erfolgreich abzuschliessen.»

Im Hinblick auf Einschränkungen ist das Papier offenbar vollkommen vage: Deutschland sei «sehr offen» für das Anliegen einiger Mitgliedstaaten, Glyphosat zur «Steuerung des Erntetermins» auszuschliessen, zitierte die Zeitung. Zudem wolle die Bundesregierung versuchen, eine Textpassage zum Schutz der biologischen Vielfalt in der Genehmigungsverordnung zu verankern. Die Zulassung des Pestizids läuft in der EU im Juni aus. Kritiker wollen Glyphosat verbieten, weil es laut der Internationalen Agentur für Krebsforschung krebserregend sein kann. Die EU-Kommission dagegen sieht aufgrund von Empfehlungen der europäischen Lebensmittelsicherheitsbehörde Efsa keinen Grund, Glyphosat in der EU vom Markt zu nehmen. Sogar die WHO hat das Pestizid als «vermutlich krebserregend» eingestuft.

Eine Entscheidung des zuständigen EU-Fachausschusses zur weiteren Zulassung des Mittels war im März vertagt worden, da sich weder für eine Verlängerung noch für ein Verbot von Glyphosat eine qualifizierte Mehrheit der EU-Mitgliedstaaten abzeichnete. Die Bundesregierung äusserte sich nicht zu ihrem Abstimmungsverhalten. Aus der Antwort der Regierung auf eine Anfrage der Grünen geht hervor, dass die **EU-Kommission offenbar eine schnelle Entscheidung herbeiführen will.** «Die EU-Kommission hat deutlich gemacht, dass eine weitere Zwischenverlängerung seitens der Kommission keine Verfahrensoption darstellt», heisst es dort.

Auch die Bundesregierung befürwortet demnach, «jetzt» über die Genehmigung abzustimmen. **Ein Ergebnis der Europäischen Chemikalienagentur (ECHA), die sich derzeit ebenfalls mit dem Pflanzengift beschäftigt, will die Bundesregierung nicht abwarten.** «Agrarminister Schmidt setzt **das vollkommen falsche Signal**, wenn er ausgerechnet jetzt die deutsche Zustimmung zur Glyphosat-Zulassung ankündigt.

Diese Woche werden sich voraussichtlich die Länder-Agrarminister und das Europaparlament deutlich gegen die übereilte Neuzulassung des Universal-Pflanzenvernichters positionieren», erklärte der Grünen-Bundestagsabgeordnete Harald Ebner. Schmidt dagegen pfeife auf die Bewertung der ECHA-Experten und wolle «offenbar auf Biegen und Brechen» zusammen mit der EU-Kommission «die ganz schnelle Entscheidung pro Glyphosat».

Die auf **industrielle Produktion abgestellte Landwirtschaft** in der EU, die mit Milliarden-Subventionen aus Steuergeldern gefördert wird, kann ohne grossflächigen Einsatz von Pestiziden nicht funktionieren. Glyphosat ist das deutschland- und weltweit am meisten verkaufte Pestizid und wird sowohl in der Landwirtschaft als auch in privaten Gärten sehr häufig verwendet. **Etwa 40 Prozent der Ackerfläche werden in Deutschland mit glyphosathaltigen Pflanzengiften behandelt.**

Monsanto hat eine der stärksten Lobbys in Brüssel, die bis in die Lebensmittelbehörde Efsa reicht. Erst vor wenigen Monaten hatte der **Konzern mit einer Finte angedeutet, er wolle sich aus Europa zurückziehen. Dieser PR-Trick scheint funktioniert zu haben:** Obwohl das EU-Parlament die Neuzulassung von Glyphosat noch etwas verzögern konnte, hat sich der Konzern jetzt durchgesetzt – wohl auch, weil der öffentliche Protest gegen das Ansinnen in den vergangenen Monaten eher verhalten geblieben war.

Quelle: <http://de.sott.net/article/23335-Eine-Schande-Deutsche-Regierung-knickt-ein-Zustimmung-fur-Glyphosat>

Stehen wir am Beginn einer «Kleinen Eiszeit»?

Auszug aus dem 533. offiziellen Kontaktgespräch vom Samstag, den 5.1.2012

Billy: ... Du hast auch gesagt, dass im kommenden Herbst und zu Beginn des Frühlings 2013 das Ende des elfjährigen Zyklus vielleicht in eine Ruhephase eingeordnet sein kann, weil der ausbleibende Strahlstrom und die verringerte Sonnenaktivität in der Nähe der Sonnenpole darauf hindeuten würden, dass sich die Sonne einer längeren Ruhepause nähern könne. Obwohl sich bis Ende 2012 der 24. aktuelle Sonnenzyklus seinem erwarteten Maximum nähert, so hast du erklärt, zeige sich, dass im Sonneninnern und auf der Sonnenoberfläche sowie in der Korona die Aktivität während des nächsten, des 25. Sonnenzyklus stark reduziert sein werde. Der Zyklus könne unter Umständen sogar ganz ausbleiben. Die Verschwörungstheorien in bezug auf die Sonne, so also die Befürchtungen und Katastrophenszenarien einer bis anhin ungeahnten und ungeheuren Sonnenaktivität im Jahr 2012 oder um dieses Jahr herum, könnten sich also genau ins Gegenteil drehen. Würde dies geschehen, dann könnte – ausdrücklich könnte – ein Minimum der Sonnentätigkeit auf der Erde zu einer «Kleinen Eiszeit» führen, wobei dann mit dieser unter Umständen Jahrzehnte zu rechnen wäre. Du hast gesagt, dass es sich um eine ungewöhnliche und unvorhergesehene Entwicklung handle, wobei diese aufweise, dass «drei völlig unterschiedliche Facetten der Sonne in die gleiche Richtung weisen». Dies, so hast du erklärt, könne ein Zeichen dafür sein, dass der Sonnenzyklus in eine Ruhephase eintrete. So kann man also rätseln, ob der derzeitige Rückgang der Sonnenaktivität eventuell ein sogenanntes «Maunder Minimum» ankündigt. Gegenteilig sind «solare Maxima» mit einigen Jahren relativ kurzlebig, wobei es jedoch meist zu gewaltigen Sonneneruptionen kommt. «Solare Minima», bei denen die Sonnenaktivität stark reduziert ist, können hingegen viele Jahre oder gar mehrere Jahrzehnte anhalten. Das dafür bekannteste Beispiel ist das «Maunder Minimum» im 17. Jahrhundert, das volle 70 Jahre dauerte und mit dem Höhepunkt der sogenannten «Kleinen Eiszeit» zwischen dem 15. und 19. Jahrhundert einherging. Was du noch erklärt hast war, dass bisher noch keine Anzeichen des 25. Zyklus zu erkennen seien, weshalb alles darauf hindeute, dass sich dieser Zyklus bis zu den Jahren 2021 und 2022 verzögern könne, wobei gar möglich sei, dass er überhaupt nicht einsetze. Du hast auch einen Trend langandauernder, sich abschwächender Sonnenflecken festgestellt, woraus du schliesst, dass während des nächsten Zyklus die Sonneneruptionen derart schwach sein werden, dass es kaum oder überhaupt keine Sonnenflecken geben wird. ...

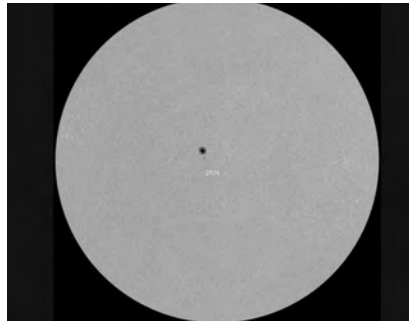
Achim Wolf, Deutschland

Kommende Abkühlung: Eiszeit könnte schon begonnen haben

Lawrence Solomon; EIKE; Sa, 23 Apr 2016 07:07 UTC

Die nächste Eiszeit kann schon begonnen haben, deren Beginn vorübergehend noch durch El Niño maskiert ist.

Einer NASA-Analyse von Anfang dieses Jahres zufolge waren «die Temperaturen des Planeten Erde im Jahre 2015 die höchsten seit Beginn moderner Aufzeichnungen im Jahre 1880. Die global gemittelten Temperaturen brachen 2015 die zuvor gesetzte Rekordmarke des Jahres 2014 um $+0,13^{\circ}\text{C}$. Nur einmal zuvor, nämlich im Jahre 1998, war der neue Rekord um diese Grössenordnung höher als die Marke zuvor.»



Die Sonne hat am 30.3.2016 nur einen einzigen von der Erde gut sichtbaren Sonnenfleck knapp nördlich des Sonnenäquators. Der Fleck Nr. 2526 besitzt ein stabiles Magnetfeld und neigt deshalb nicht zu Flares oder Masseauswürfen (CME). Die Sonnenaktivität ist sehr gering. © Spaceweather

Auch andere Agenturen, die die Temperaturen in der Atmosphäre und nicht an der Erdoberfläche gemessen hatten, kamen zu dem Ergebnis, dass 2015 ein warmes Jahr war, wenngleich auch keines, das einen Rekord gebrochen hätte. Wie auch immer, den Ergebnissen vieler Wissenschaftler zufolge könnte das Jahr 2015 historische Bedeutung haben. Es könnte das Jahr sein, von dem an die globalen Temperaturen ihren Abwärtstrend begonnen haben und die Erde in eine längere Periode der Abkühlung bringen.

Wie auch das Jahr 1998, auf das sich die NASA bezog, war auch das vorige Jahr ein El-Niño-Jahr – ein Jahr also, in dem warmes Wasser aus dem Pazifik die Temperatur auf dem ganzen Planeten in die Höhe getrieben hat. El Niño-Ereignisse, auf die erstmals Fischer vor der Küste Südamerikas im 17. Jahrhundert aufmerksam geworden waren, gab es schon immer und treten unregelmässig alle paar Jahre auf, jeweils gefolgt von einer Temperaturspitze von 6 bis 18 Monaten. Die El Niños der Jahre 1998 und 2015 waren besonders bemerkenswert, weil es Monster waren – jeder einzelne liess die Temperatur im zentralen und östlichen Pazifik um $2,3^{\circ}\text{C}$ steigen. Dies sagt das Climate Prediction Center der NOAA, und es macht beide zu den stärksten El Niños seit dem Beginn regelmässiger Aufzeichnungen im Jahre 1950.

Anders gesagt, ohne den El Niño hätte man vermutlich schon 2015 einen substantiellen Temperaturrückgang gesehen relativ zum Jahr 2014, und nicht einen Anstieg um $2,3^{\circ}\text{C}$. Inzwischen bricht der El Niño immer mehr zusammen, und daher dürfte es in der zweiten Hälfte dieses Jahres und im nächsten Jahr kälter werden, möglicherweise sogar ziemlich stark, vor allem, da starken El Niños typischerweise ein La Niña folgt, die kalte Phase der Temperatur-Fluktuationen im Pazifik, in der die Temperaturen unter den Mittelwert absinken.

Aber nach Ende der La Niñas dürften die Temperaturen noch weiter zurückgehen. Seit den siebziger Jahren haben uns die Wissenschaftler gesagt, dass aufgrund der natürlichen glazialen Zyklen der Erde eine längere globale Abkühlung fällig ist, vielleicht sogar schon überfällig. Die sichtbaren, von der Sonne gelieferten Beweise zeigen eine unmittelbarere Warnung: **Die Sonnenflecken sind weitgehend verschwunden. Das letzte Mal war dies während der Jahrhunderte langen Kleinen Eiszeit im 15. Jahrhundert der Fall.** Damals hatten Astronomen mittels der gerade erfundenen Teleskope nur etwa 50 Sonnenflecken in einem 30-jährigen Zeitraum gesehen anstatt der vielen tausend, die man normalerweise

erwarten würde. Dieser Zeitraum, in dem die Themse zufror und in vielen Gebieten Europas schwere Hungersnöte ausgebrochen waren, ist bekannt unter der Bezeichnung Maunder-Minimum, benannt nach dem englischen Astronom Edward Maunder. Während der letzten Jahre gab es zunehmend Hinweise von Astronomen, die annehmen, dass wir in ein neues Maunder-Minimum eintreten.

«**Ich war 30 Jahre lang Sonnenphysiker. Ich habe niemals so etwas wie jetzt erlebt**», sagte Richard Harrison vor zwei Jahren der BBC. Er ist Leiter der Abteilung Weltraumphysik am Rutherford-Appleton Laboratory in Oxfordshire. Harrison stellt fest, dass die Rate, mit der die Sonnenaktivität zurückgeht, ein Spiegelbild des Maunder-Minimums ist, mit «wirklich kalten Wintern auf der Nordhemisphäre». Prof. Mike Lockwood von der University of Reading zufolge **gab es jüngst den raschesten Rückgang der Sonnenaktivität seit 10 000 Jahren**. In einem Interview mit dem Wissenschaftsleiter der BBC stellte er fest, dass er eine Chance von **25 bis 30%** für ein neues Maunder-Minimum sieht. Nur wenige Jahre zuvor sah er nur 10% Wahrscheinlichkeit.

Lockwoods Schätzung wurde im vorigen Jahr durch ein Team europäischer Forscher untermauert, und zwar auf einem Vortrag vor 500 Astronomen und Weltraumwissenschaftlern beim National Astronomy Meeting der Royal Astronomical Society in Wales. Ihr positiv aufgenommenes wissenschaftliches Modell zeigt, dass eine reduzierte Sonnenaktivität zu einer Mini-Eiszeit im Zeitraum 2030 bis 2040 führen wird. Eine weitere Studie zu Sonnenflecken aus dem vorigen Jahr von indischen, chinesischen und japanischen Astronomen, die im Journal of Geophysical Research veröffentlicht worden war, zeigt, dass eine neue Eiszeit **bereits 2020 beginnen und 2030 bis 2040 ihren Höhepunkt erreichen könnte**.

Daneben zeigen weitere Studien, **dass die nächste Eiszeit schon begonnen haben könnte**, deren Beginn vorübergehend maskiert wird durch El Niño. Habibullo Abdussamatov zufolge, dem Leiter des Pulkovo-Observatoriums der russischen Akademie der Wissenschaften, begann der Abstieg in eine weitere kleine Eiszeit Ende 2014. Das wäre dann die 19. Kleine Eiszeit, die die Erde während der letzten 7500 Jahre durchlaufen würde. Seine Analyse zeigt, dass diese Eiszeit besorgliche Tiefen erreichen wird. Bis zum Jahr 2060 erwartet er eine «starke Abkühlung», was die Energiesicherheit des Planeten gefährden dürfte.

Im Gegensatz zu dieser düsteren Prognose für eine kalte Zukunft könnte mancher Trost finden in der Arbeit von Wissenschaftlern am PIK in Potsdam. Die Menschen verbrennen Öl, Kohle und Gas und haben bereits so viel CO₂ emittiert, dass es «ausreicht, um die nächste Eiszeit für weitere 50 000 Jahre zu verschieben.» **[Fragt sich nur, ob da wirklich «Wissenschaftler» arbeiten! Anm. d. Übers.]** «Unter dem Strich lassen wir einen ganzen glazialen Zyklus aus», ein Ergebnis, das sie als unwillkommen betrachten.

Obwohl die letzte Kleine Eiszeit ihre Auswirkungen gezeitigt hatte (die Bevölkerung Finnlands sank um ein Drittel, die von Island um die Hälfte), hatte sie auch Vorteile. PIK-Direktor Schellnhuber erklärt: «Wir verdanken unsere fruchtbare Erde der letzten Eiszeit, die auch die heutige Landschaft geprägt hatte. Gletscher und Flüsse, Fjorde, Moränen und Seen sind deren Hinterlassenschaften.» Das sollte Trost für einige sein, sollten wir uns in Kürze frierend in der nächsten Eiszeit wiederfinden.

Lawrence Solomon is executive director of Energy Probe, a Toronto-based environmental group.

LawrenceSolomon@nextcity.com

Link: <http://business.financialpost.com/fp-comment/lawrence-solomon-why-it-looks-like-game-over-for-global-warming>

Übersetzt von Chris Frey EIKE

Quelle: <http://de.sott.net/article/23580-Kommende-Abkuehlung-Eiszeit-konnte-schon-begonnen-haben>

Die EU-Verbrecherbande trifft Vorbereitungen für den Krieg gegen die Menschen Europas

Der nachfolgende Artikel bestätigt die Aussagen der FIGU resp. der nachfolgenden Kontaktgespräche vom 5. April und 4. Juni 2014, die im FIGU-Sonder-Bulletin Nr. 81 veröffentlicht wurden. Derzeit (April

2016) mehren sich die Unruhen in verschiedenen europäischen Staaten, vor allem in Frankreich und Italien. Fragt sich nur, wann es in Deutschland soweit sein wird. Wenn durch die falsche Asyl- und Migrationspolitik der EU-Diktatur noch mehr Fremde ins Land geschleust werden, ist ein Bürgerkrieg so gut wie unvermeidlich.

Achim Wolf, Deutschland

Die EU öffnet der Todesstrafe eine Hintertüre

EU-Verfassung ermöglicht Todesstrafe und Tötung durch Militär und Sicherheitsorgane, wie auch Hinrichtungen bei ‹Aufstand›, ‹Aufruhr›, Demonstration und Unruhen

Staatsrechtler Prof. Karl Albrecht Schachtschneider warnt vor Lissabon-Vertrag: – 3.9.2009

Über das Titel-Thema ‹EU-Todesstrafe› folgender Wiedergabe-Auszug aus dem 588. offiziellen Kontaktgespräch vom Mittwoch, 4. Juni 2014

Ptaah: ... auch bezüglich der Internetzauszüge hinsichtlich der Todesstrafe, die durch die EU-Diktatur hinterhältig eingeführt wurde, ohne dass die Bevölkerungen der einzelnen EU-Staaten und anderer Staaten etwas davon erfahren haben. Die Internetzauszüge, die du Florena gebeten hast, um sie mir zu übermitteln, habe ich eingehend gelesen. ...

Billy: Wir haben ja wegen der lausigen EU-Machenschaften schon am 5. April gesprochen, eben dass durch die EU-Diktatur geheime Pläne existieren in der Weise, dass bei Unruhen mit militärischer Gewalt gegen die EU-Bevölkerungen vorgegangen werden soll, was bedeutet, dass durch die Militärs auch das Töten von Demonstranten usw. in Kauf genommen resp. angeordnet wird. Das jedenfalls geht für mich aus dem hervor, was du gesagt hast, als ich eine Prognose in bezug auf die zukünftige Lage in Europa angesprochen habe. Unser Gespräch war folgendes:

Auszug aus dem 584. offiziellen Kontaktgespräch vom 5. April 2014

Billy Das denke ich eben, dass es so sein wird. Da habe ich jetzt aber eine andere Frage, denn ich habe etwas gelesen, nämlich eine Prognose über die zukünftige Lage, die in den nächsten Jahren in Europa resp. in der Europäischen Union droht, eben dass einiges aus dem Ruder laufen wird. Wir reden zwar schon lange nicht mehr offen über politische Angelegenheiten, doch handelt es sich dabei um die Diktatur der EU, wobei ich persönlich wissen möchte – auch im Interesse von Menschen, die mich anfragen –, wie es denn damit steht, dass die Völker sich endlich gegen diese hirnrissige Diktatur zur Wehr setzen werden?

Ptaah Es ist unbestreitbar, dass in verschiedenen EU-Staaten schon seit geraumer Zeit soziale Unruhen herrschen, die bereits Vorläufer für weitere und sich stetig verstärkende Unruhen sind, die in den kommenden Jahren in vielen EU-Ländern immer mehr um sich zu greifen drohen, und zwar bis hin zu bürgerkriegsähnlichen Zuständen. Und da die Vernunft des Gros der Schweizer in bezug auf die Masseneinwanderungsinitiative ein klares Wort gesprochen und gesiegt hat, wurden viele Bürger der EU-Staaten aus ihrer Lethargie und EU-Knechtschaft aufgeschreckt und haben erkannt, wie unfrei sie in der EU-Diktatur wirklich sind. Folgedem beginnt sich nunmehr immer mehr Widerstand aus den Völkern der EU zu regen, wobei unseren Berechnungen nach bei einigen EU-Völkern das Risiko in bezug auf vorbereitende Ausschreitungen in bürgerkriegsähnliche Formen bereits mit 27 Prozent zu berechnen ist. Tatsache ist beim Ganzen, dass nicht nur in der EU-Diktatur und in all den ihr angehörenden angeblich demokratischen Staaten ebenso geheime Pläne existieren – wie auch weltweit in Nicht-EU-Staaten –, die darauf hinauslaufen, dass wenn die bereits drohenden Aufstände ausbrechen, dann nicht mehr die Polizei für Ordnung sorgen soll, sondern dass effectiv alles mit böser militärischer Gewalt niedergeschlagen werden soll, wie das weltweit vielerorts auch in EU-fremden Staaten der Fall ist. ...

Nordrhein-Westfalen: EU-Militär probt für Bürgerkrieg in Deutschland

Deutsche Wirtschafts Nachrichten; Do, 28 Apr 2016 11:52 UTC

Polizeieinheiten und Militärs der EU haben in NRW eine Übung für einen Bürgerkriegsfall in Deutschland durchgeführt. Der linke Bundestagsabgeordnete Andrej Hunko protestiert über die Geheimhaltung, weil ihm der Zutritt zum Übungsplatz verwehrt wurde.



© dpa EU-Präsident Juncker mit Angela Merkel und Alexis Tsipras im März in Brüssel. (Foto: dpa)

Etwa 600 Angehörige von europäischen Polizei-Einheiten und Militärs haben im April in Nordrhein-Westfalen Übungen zur Niederschlagung von Unruhen in Deutschland und anderen EU-Staaten durchgeführt. Die Szenarien orientierten sich an **bürgerkriegsähnlichen Zuständen** und wurden in Weeze durchgespielt.

Der linke Bundestagsabgeordnete Andrej Hunko schreibt in einem Gastbeitrag in der 'Jungen Welt': «Es geht bei den EU-Trainings unter anderem um die Handhabung von Protesten und Demonstrationen. Entsprechende Kenntnisse können am Rande von einem Bürgerkrieg genauso wie bei politischen Versammlungen eingesetzt werden. Die gemeinsamen Trainings sind also **eine Militarisierung der Polizei. Das ist höchst besorgniserregend und verstößt in Deutschland gegen das Gebot der Trennung von Polizei und Militär.**»

Hunke wollte den Bürgerkrieg-Übungen, die von der EU finanziert wurden, als Beobachter beiwohnen. Doch der Zutritt wurde ihm verwehrt. Die EU-Kommission und die einzelnen Polizeibehörden der EU-Staaten wollten ihm keine Besuchserlaubnis erteilen. Ein zuständiger Militärangehöriger begründete dies mit der Aussage, dass Hunko «ja auch nicht ohne seine Zustimmung zur Geburtstagsfeier seines Sohnes» eingeladen werden darf.

Quelle: <https://de.sott.net/article/23661-Nordrhein-Westfalen-EU-Militar-probt-fur-Burgerkrieg-in-Deutschland>

VORTRÄGE 2016

Auch im Jahr 2016 halten Referenten der FIGU wieder Geisteslehre-Vorträge usw. im Saal des Centers:

22. Oktober 2016:

Patric Chenaux

Selbstvertrauen und Selbstsicherheit

Über die Wichtigkeit, sich selbst zu vertrauen und eine gesunde und stabile Selbstsicherheit aufzubauen.

Bernadette Brand

Realitätsbezogenheit

Das eigene Denken mit der Realität abgleichen.

Pünktlicher Vortragsbeginn um 14.00 Uhr.

Eintritt: CHF 7.– (Eintritts-Ermässigung für FIGU-Mitglieder bei Vorweisen eines gültigen Ausweises.)

An den Vortrags-Samstagen trifft sich im Semjase-Silver-Star-Center um 19.00 Uhr eine Studiengruppe, zu der alle interessierten Vortragsbesucher herzlich eingeladen sind.

Die Kerngruppe der 49



VORSCHAU 2017

Die nächste Passiv-Gruppe-Zusammenkunft findet am 27. Mai 2017 statt.

Hinweis:

Kinder unter 14 Jahren ohne Passivmitgliedschaft haben zwecks Vermeidung einer Infiltrierung durch die FIGU keinen Zutritt zur Passiv-GV.

Die Kerngruppe der 49

Wichtiger Hinweis

Die FIGU-Zeichen sind wegen der immer zahlreicher werdenden lesenswerten Beiträge, die ausserhalb der staatsabhängigen Medien erscheinen, seit Januar 2016 nicht mehr in gedruckter Form erhältlich. Die FIGU-Zeichen können jedoch kostenlos von der FIGU-Webseite heruntergeladen werden.

IMPRESSUM

FIGU-Bulletin

Druck und Verlag: Wassermannzeit-Verlag, Semjase-Silver-Star-Center, 8495 Schmidrüti, Schweiz

Redaktion: «Billy» Eduard Albert Meier, Semjase-Silver-Star-Center, 8495 Schmidrüti, Schweiz

Telephon +41(0)52 385 13 10, Fax +41(0)52 385 42 89

Abonnemente:

Erscheint unregelmässig; Preis pro Einzelnummer: CHF 2.–

(Zusammen mit einem Abonnement der «Stimme der Wassermannzeit» oder der «Geisteslehre-Briefe» als Gratis-Beilage.)

Postcheck-Konto: FIGU, 8495 Schmidrüti, PC 80-13703-3

E-Brief: info@figu.org

Internetz: www.figu.org

FIGU-Shop: http://shop.figu.org



© FIGU 2016

Einige Rechte vorbehalten.



Dieses Werk ist, wo nicht anders angegeben, lizenziert unter www.figu.org/licenses/by-nc-nd/2.5/ch/

Die nicht-kommerzielle Verwendung ist daher ohne weitere Genehmigung des Urhebers ausdrücklich erlaubt.

Erschienen im Wassermannzeit-Verlag:

FIGU, «Freie Interessengemeinschaft», Semjase-Silver-Star-Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz